Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 55 — Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich — Telephon Nr. 55

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben wöchentl. das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt u. in freier Folge die Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß und Grevenbroich. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.20. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 40 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. ** Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. ** Expedition: Neuß, Niederstraße 46/48.

Nr. 204. | Redaktion: Joseph Grunau. | Dienstag, 29. Mai 1906. (Maximinus.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | 33. Jahrgang.

Viel Geschrei um nichts

machen noch immer infolge der neuen Steuern die Großbrauereien, die nicht übel Lust zu haben scheinen, die ihnen auferlegte kleine Abgabe sich doppelt von den Biertrinkern zurückzahlen zu lassen. Man lamentiert den Leuten vor: die Steuern sind gestiegen, der Zoll auf Hopfen und Gerste ist erhöht, also muß auch der Braupreis steigen und zwar nicht zu knapp. Soweit die Steuer in Betracht kommt, ist das vollkommen ungerechtfertigt. Wie steht es aber mit der Zoll- und Preiserhöhung für Hopfen und Gerste? Nach der amtlichen Statistik kostete erstklassiger Hopfen: im März bis April 1904: 400—450 Mk. per Doppelzentner, im März bis April 1905: 320—330 M. per Doppelzentner, dagegen im März bis April 1906: 140—155 M. per Doppelzentner. Und zweitklassiger Hopfen: im März bis April 1904: 340—370 M. per Doppelzentner, im März bis April 1905: 280—290 M. per Doppelzentner, im März bis April 1906: 85—100 M. per Doppelzentner. Es kostet heute also Hopfen nur den dritten bis vierten Teil soviel, wie vor ein und zwei Jahren. Und dieser, trotz der neuen Zölle, vorliegende Preissturz soll Anlaß bieten, den Bierpreis auf das Doppelte der neuen Brausteuersätze zu erhöhen? Läge nicht vielmehr damit umgekehrt die Möglichkeit vor, die lumpige Steuerhöhung à Conto der gewaltigen Hopfenpreissenkung mit Vergnügen zu tragen? Weiter Braugerste. Nach der amtlichen Statistik betrug der Preis guter Braugerste im März bis April: in Danzig: 1905 147 M, 1906 141 M. pro Tonne, also jetzt 6 M. weniger, in Frankfurt a. M.: 1905 178 M., 1906 170 M., also jetzt 8 M. weniger, in Leipzig: 1905 172 M., 1906 165 M., also jetzt 7 M. weniger, in Magdeburg: 1906 162 M., 1906 157 M., also jetzt 5 M., weniger, in Mannheim: 1905 176 M., 1906 173 M., also jetzt 3 M. weniger, in München: 1905 186 M., 1906 178 M., also jetzt 8 M. weniger. Also auch hier kein Verteuerungsargument, sondern nur ein Argument zu Gunsten der leichten Möglichkeit, die Brausteuererhöhung mit Vergnügen zu tragen. Bleibt die Erhöhung der Zölle auf Mais, Hafer und Pferde? Mais und Hafer sind gegenüber dem Vorjahre tatsächlich gestiegen, nicht infolge der Zölle, sondern wegen anderer Ursachen, was aber für die hier vorliegende Untersuchung ja gleichgültig ist. Also: Mais und Hafer sind jetzt durchschnittlich 15 M. pro Tonne teurer = 1,50 M. pro Doppelzentner. Da ein Brauereigespann nun keinenfalls mehr als 50 Kilogramm Hafer oder Mais täglich fressen kann (die Rationen sind ja tatsächlich niedriger), dafür aber wenigstens 50 Hektoliter Bier täglich ausführt, so beträgt die Kostensteigerung für Futter im denkbar höchsten Falle 75 Pfg. auf 50 Hektoliter = 1½ Pfg. auf das Hektoliter. Den Bruchteil eines Pfennigs aber, der aus der Pferdezollerhöhung auf das tägliche Bierfuhrwerk trifft (50 M. Zoll auf 5 Arbeitsjahre = 10 M. pro Jahr, gleich 3 Pfg. pro 50 Hektoliter), möge lieber ein Mathematiker ausrechnen. Diese Zahlen beweisen am deutlichsten, wie sehr man das liebe Publikum an der Nase herumzuführen sucht.

Deutschland.

Berlin, 28. Mai.

* **Landflucht, Zentrum und Kartoffeltrocknerei.** Das Cloetzer Wochenblatt, amtliches Organ für die Stadt Cloetze (Provinz Sachsen) u. s. w. (Nr. 39 vom 16. Mai) berichtet:

Köckle. Am Samstag, den 12. Mai, tagte im Saale des Herrn Giggel hierselbst die 135. Generalversammlung des Landwirtschaftlichen Vereins für Dannefeld und Umgegend. Nach Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten und Erstattung des Kassenberichts ergriff Herr Pastor Sturm-Jeggau das Wort. Redner betont, daß man jetzt im Ausland beginne, vor einem Deutschen den Hut zu ziehen, und Furcht vor seinen Waffen hege. Größer sei die Gefahr im Innern. Weit gefährlicher als die Sozialdemokratie, die sich nur noch dadurch halten könne, daß sie die Wahrheit in Lüge verkehre, sei hier das Zentrum, das sich als große geschlossene Partei den großen Kulturaufgaben hindernd in den Weg werfe. Die Landwirtschaft leidet unter der Landflucht unter einer gewissen Untreue gegenüber der Scholle, auf der man geboren ist . . . Nur Treue, das gilt uns allen. Es erhielten eine bronzene Medaille mit Besitzurkunde Herr Josef Fietzke, Knecht usw. Hierauf hielt Herr Dr. Parow-Berlin einen sehr interessanten Vortrag über Kartoffeltrocknerei.

Da Cloetze nach der Volkszählung von 1900 neben 3173 Protestanten 25 Katholiken zählte und in Jeggau, Dannefeld und Köckle die „Gefahr" für die Protestanten ähnlich groß ist, so war es gewißlich an der Zeit, daß der Herr Pastor auf der Generalversammlung des Landwirtschaftlichen Vereins zwischen dem Kassenbericht und seinem Bericht über die Landflucht und dem über die Kartoffeltrocknerei eine erbauliche Betrachtung über das Zentrum einschob. Ein brauchbarer Pastor muß es verstehen, bei jeder beliebigen Gelegenheit von „Rom" und dem „Ultramontanismus" zu reden.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien,** 27. Mai. Kaiser Franz Josef hat in den letzten Tagen seines Ofenpester Aufenthaltes einen leichten Schlaganfall erlitten, der indessen ohne merkliche Folgen vorüberging. Bei der Truppenschau in Ofenpest sah das Gefolge zu seinem Rücken den Monarchen, der sich bis dahin immer stramm im Sattel hielt, wanken und für einen Augenblick das Bewußtsein verlieren. Der Leibarzt des Kaisers hat nunmehr ernstlich darauf gedrungen, daß der greise Monarch in der nächsten Zeit kein Pferd mehr besteigt. Das ist die wahre Ursache des unterbliebenen Kaiserbesuches in Bruck a. d. Leitha. Nach der „Zeit" stellte der Leibarzt akuten Darmkatarrh bei dem Kaiser fest.

* **Wien,** 28. Mai. Die neue Freie Presse medet: Ministerpräsident Prinz v. Hohelohe überreichte dem Kaiser sein Entlassungsgesuch, weil die Entscheidung in der Zolltariffrage zugunsten des ungarischen Ministerpräsidenten und gegen seinen Standpunkt ausgefallen ist.

W **Wien,** 28. Mai. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, überreichte das gesamte Kabinet dem Kaiser seine Demission.

W **Wien,** 28. Mai. Der Neuen Freien Presse zufolge wird die Demission des Ministerpräsidenten Hohenlohe angenommen werden. Bei der Bildung eines Geschäftsministeriums sind Baequehem oder Wittek in Aussicht genommen. Als allenfallsige Leiter des künftigen Ministeriums werden auch genannt der Statthalter von Böhmen, Graf Coudenhove und der Statthalter von Nieder-Oesterreich, Graf Kielmannsegg.

W **Wien,** 28. Mai. Wie dem Wiener Korr.-Bureau aus Cetinje gemeldet wird, sind in den letzten Tagen in Brasowitza zwei türkische Soldaten von Arnauten getötet worden. Der Kaimakan von Gussinje, da Serben von Brasowitza die Tat begangen hatten, begab sich mit einer Abteilung Nizams dorthin und ließ zwei orthodoxe Serben hinrichten und einen orthodoxen Priester und einige andere Notabeln züchtigen.

Frankreich.

* **Paris,** 24. Mai. Nach den neuesten, nichtamtlichen Zusammenstellungen sind die 391 Anhänger des Block 202 Radikalsozialisten, 114 Radikale und Linksrepublikaner, 53 revolutionäre und 22 unabhängige Sozialisten. Die 198 Antiblocards weisen auf: 112 Rechtsstehende und Action liberale, 59 Progessisten, 23 Nationalisten und 4 radikale Dissidenten. Von Antiblocards zählte die alte Kammer 77 Konservative und Liberale, 44 Nationalisten, 112 Progessisten, also 233 Antiblocards, dazu traten noch radikale Dissidenten. In der Kammer sitzen jetzt 120 Grundbesitzer, 119 Advokaten, 32 Industrielle, 4 Bankiers, 46 Aerzte, 9 Apotheker, 2 Tierärzte, 29 Journalisten, 11 Schriftsteller, 26 Professoren, 2 Maler, 2 Geistliche, 22 ehemalige Offiziere, 4 ehemalige Seeoffiziere, 24 ehemalige Beamte, 5 ehemalige Richter, 7 Notare, 22 ehemalige Gemeindebeamte und 7 ehemalige Diplomaten. Von den 75 Sozialisten gehört kein einziger dem Arbeiterstande an. Dennoch sagt Jaurès in seiner „Humanité", die Wahlen hätten das Vorwärtsschreiten der wirtschaftlichen und politischen Organisation des Proletariats gebracht. Wo sind denn die Proletarier der Kammer? — Die Geistlichen, welche um die Pensionen des Trennungsgesetzes nachgesucht haben, warten noch heute vergebens auf die Auszahlung derselben. Die Blockregierung verspricht sich viel von diesen Schikanen.

Italien.

* **Rom,** 24. Mai. Der früher Minister Prinetti erzählt im „Mattino" interessante Dinge über das französisch-italienische Abkommen bezüglich Marokkos und Tripolis'. Als Prinetti das Aeußere übernahm, sagte ihm Visconti-Venosta, er habe das Abkommen getroffen, Deutschland aber nicht verständigt. Prinetti war sehr überrascht und holte das Versäumte nach. Der deutsche Botschafter erhielt den Text des Abkommens und kurze Zeit darauf wurde der Dreibund neu bekräftigt. Im September 1902 besprach Prinetti in Berlin mit dem Reichskanzler das Abkommen. Graf Bülow habe damals gesagt, es stelle eine Bürgschaft des Friedens dar, wie sie der Dreibund selbst sei. Das Verhalten des offiziellen Deutschland sei danach ganz unbegreiflich. — Bei den Nachwahlen zur Kammer, die durch den Rücktritt der Sozialisten nötig wurden, wird kein Angehöriger der katholischen „Unione elettorale" kandidieren, dagegen findet eine starke Beteiligung der katholischen Wählermassen statt.

Rußland.

* **Petersburg,** 26. Mai. Der ehemalige Prokurator Pobjedonoszew erhielt von den Revolutionären die Verständigung, daß er von ihnen zum Tode verurteilt worden sei. Infolgedessen wird die Wohnung Pobjedonoszews von der Polizei aufs schärfste bewacht.

Deutsch-Südwestafrika.

W **Berlin,** 28. Mai. Ein Telegramm aus Windhuk besagt: Wie bereits berichtet, hatte sich jene Hottentottenbande, die Anfang Mai aus den Kleinen Karrasbergen ausgebrochen war, zunächst nach dem Großen Fischfluß gezogen. Die verfolgenden Truppen hatten festgestellt, daß am 10. Mai der Kapitän der Bondels Johannes Christian, Merris und ein dritter

---

Die Augen der Liebe.

Roman von L. Haidheim.

(Nachdruck verboten.)

36) (Fortsetzung.)

Rauchenberg kehrte von Blankern zurück, als Rieke eben aufbrach.

Er hatte das Jagdschlößchen verlassen gefunden; ein Knecht hatte ihm gesagt, der Herr Graf sei verreist, sonst aber nichts wissen wollen, obwohl der Ponnywagen noch auf dem Hofe stand. Offenbar handelte der Bursche nach Instruktion; Rauchenberg konnte somit nur feststellen, daß Irene wirklich in Blankern angekommen war.

Der Mann wollte ihm die Ponnys und das Wägelchen nicht herausgeben, was man ihm den Unbekannten gegenüber schließlich nicht verdenken konnte; so war Rauchenberg denn müde und ohne weiteres Resultat sofort zurückgegangen. Rottach und Baron von Muther begegneten ihm dicht vor dem Jagdschloß, und als Rottach erfuhr, der Wagen stehe auf dem Hof, lachte er krampfhaft auf und jagte, ohne ein Wort zu sprechen, weiter; sein Freund hinter ihm her.

Rieke von Steinach war wie vernichtet, als Rauchenberg Bericht erstattete.

In des alten Mädchens Erinnerung wachten alle die Vorwürfe gegen den toten Bruder wieder auf und klagten sie heute an. — Von wem hatte sie damals und im Laufe der Zeit gelernt, das Gedächtnis dieses Bruders, den sie einst so sehr geliebt, aus dem Herzen zu reißen? Nur von Irenel Und jetzt mußte sie erfahren, daß diese Frau erst zu ihr gekommen war, nachdem sie in allerlei Abenteuern gescheitert war. Jetzt mußte sie sich sagen, daß Irene eine schlaue Heuchlerin gewesen von Anfang an, die nur bei ihr blieb, weil alle Welt sie hier verzog und verhätschelte und das holde kindliche Frauchen in ihr sah, das sie zu sein vorgab.

Wildungen war der einzige, der verständig das Rätselhafte in Irene erklärte. — Sie war von Hause aus nicht schlecht gewesen, aber neben dem kränkelnden Mann haltlos geworden und doch hatte sie dann lieber bei Rieke einen Unterschlupf gesucht, als sich zu verlieren in der Welt, die ihr doch noch so arg viel Reizvolles bieten konnte.

Da wird ihr Orthal bekannt, der interessante Mann, der sofort erkannt hatte, daß sie unter der Langweiligkeit ihres Kreises leiden mußte.

Schlau angefangen hatten es die beiden, das mußte man zugeben. Aber wenn man Irene auch sonst alles hatte verzeihen können, ihr Benehmen gegen den braven Rottach schloß sie von jeder Milderung des Urteils aus.

Frau von Wildungen hatte sich, sobald Rieke von Steinach mit Rauchenberg gegangen war und auch Gertrud Abschied genommen hatte, in ihr Zimmer zurückgezogen. Irene hatte ihrem Herzen eine tiefe Wunde geschlagen, denn die alternde Frau liebte ihren Schützling in Wahrheit wie eine Tochter und empfand dies nie so sehr wie heute. Aber neben diesem Herzweh peinigte sie diese grenzenlose Blamage, dieser Skandal. Sie, die Erste ihres Kreises, hatte sich so ganz und gar täuschen lassen, trotz so mancher gelegentlichen Winke ihrer Bekannten, die alle eher sehend geworden sein mußten als sie selbst! Wie sollte sie ihren Freunden und Nachbarn wieder vor die Augen treten? Ihr ganzes Ansehen, ihr Uebergewicht waren mit einem Schlage hin. Und wie stolz und voll Selbstgefühl hatte sie sich stets ihrer Stellung gefreut.

Es war spät am Abend; der so unbehagliche Tag war einer dunklen, schwülen Nacht gewichen, es wetterleuchtete überall am Horizont.

Eva ging mit dem Onkel im breiten Mittelwege des Gartens auf und nieder, auf den das Licht der großen Flurlampe einen hellen Schein warf. Frau von Wildungen vermochte ihrer Stimmung nicht Herr zu werden und war zum Abendessen gar nicht erschienen.

„Laß sie nur — es trifft sie sehr hart, denn sie meinte es gut mit der Leichtsinnigen; sie kommt am besten darüber weg, wenn sie es ungestört in sich selber auskämpft," äußerte Wildungen zu Eva.

Natürlich sprachen sie auch jetzt wieder von nichts anderm.

Plötzlich stand Rottach vor ihnen.

In dem Halbdunkel sahen sie nicht viel mehr von ihm, als die Umrisse der Gestalt, und vielleicht war ihm dies sehr erwünscht.

„Verzeihen Sie, daß ich erst jetzt zurückkomme, Herr von Wildungen," redete er diesen sofort an.

„Bitte sehr, lieber Rottach, bitte sehr!"

„Ich habe Frau von Steinach in ihrem Wagen vor zehn Minuten im Dorfe bei Fräulein Rieke abgeliefert," sprach er müde und eintönig weiter.

„Abg.—liefert?" ächzte Wildungen, ebenso starr vor Ueberraschung, wie Eva es war.

„Ja!" erzählte Rottach, ohne erst seine Aufforderung zu erwarten, in demselben Tone. „Wir kamen natürlich, ebenso wie Herr Rauchenberg, vor verschlossene Türen, aber der Fahrplan stimmte mit den Angaben des Knechtes."

„Und dann, Rottach?"

„Sind wir, uns mit einem Blick verständigend, wieder abgeritten. Aber da es sich um die gnädige Frau handelte, Ihre Frau Gemahlin, Herr von Wildungen! — die an Frau von Steinach wie eine Mutter gehandelt hat und da — kurz wir kehrten um, ritten fast die halbe Strecke zurück und dann nach der Försterei, stellten die Pferde dort in den Stall und gingen so rasch wir konnten durch den Wald wieder nach Alankern. Der Förster wies mir den kürzesten Weg an — über die Steinbrüche."

„Ah, der kürzeste Weg allerdings, aber schlecht, sehr schlecht."

„Nun, die Herrschaften in Blankern dachten nichts Arges mehr und rüsteten sich wirklich zur Abreise. Wir kamen gerade recht! Dann, als sie eben aus dem Hause traten, um nach der nahen Station zu gehen, da haben wir sie erwischt, und — nun, einstweilen haben wir dem Herrn Grafen den Standpunkt klar gemacht. Aber der Wahrheit die Ehre! — er benahm sich anständig. Er erklärte einfach, seine Absicht sei gewesen, Frau von Steinach, bis die notwendigen Formalitäten erledigt seien, zu seiner Kousine, Frau von Barnewitz, zu bringen."

„Er hat ja nichts als Schulden!"

„In solchen Augenblicken liegt einem verteufelt wenig an den Folgen, Herr von Wildungen. Er heiratet sie — was sie dann anfangen, kann uns gleichgiltig sein. Eine lustige Hochzeit wird es wohl nicht werden! Und nachdem das alles sehr kurz besprochen worden, haben wir die Braut in den Wagen gesetzt und sie zurück eskortiert, Muther und ich, und morgen kommt der Graf und wirbt in aller Form bei Fräulein Rieke von Steinach, damit die Leute sehen, daß alles in schönster Ordnung zugeht."

„Rottach!" — Es war ein warmer Herzenston in Wildungens Ausruf. Dann setzte er aber eilig hinzu: „Warten Sie, lieber Freund, das müssen Sie meiner Greta erzählen. Heute können Sie es noch, morgen schlagen wir das Faß zu und wir alle befinden uns besser dabei."

„Morgen muß ich Sie verlassen, Herr von Wildungen, das fühlen Sie mir auch wohl nach."

„Na na — davon reden wir noch! rief der Gutsherr aufatmend, und da er offenbar dachte, Greta würde schon alles andere in Ordnung machen, so ging er rasch dem Hause zu.

Eva und Rottach blieben in dem Lichtschein, der aus dem Hause drang, zurück. Sie sah jetzt mit einem scheuen, raschen Blick, wie blaß er war.

„Es ist mir lieb, Sie einen Augenblick allein zu sprechen, Fräulein Eva," begann er ohne Zögern, in demselben beherrschten und doch so tief erregten Tone, in dem er zuletzt gesprochen hatte, „es quält mich, zu denken, daß Sie — Sagen Sie mir nur eins, nur das eine — aber aufrichtig! — ich beschwöre Sie: wußten Sie alles? Geben Sie mir Wahrheit! — Um Gottes Willen, seien Sie ehrlich gegen mich, Fräulein Eva — sonst — sonst —"

„Ich wußte es, Herr von Rottach!"

Er fuhr auf wie von einem Schuß getroffen.

„Warum sagten Sie es nicht? War es Ihnen nicht der Mühe wert, dem Narren die Augen zu öffnen?" rief er und seine flammenden Blicke schienen Feuer zu sprühen.

„Ich stellte Frau v. Steinach selbst zur Rede. Sie log mir aber mit solcher Sicherheit ins Gesicht, daß ich sofort wußte, selbst das Zeugnis von Gertrud, die mit mit Augenzeugin war, nützte mir nicht! Frau von Steinach hätte mich Ihnen und meiner Tante als eine Verleumderin dargestellt, und Sie begreifen, daß ich mir sagte, ich würde weder Sie noch die Tante überzeugen."

„O, wie Sie bitter sind!"

„Nicht ich, Herr v. Rottach, die Tatsache ist es. Ich habe mir manchen Tag gesagt, Sie seien zu entschuldigen —"

„Entschuldigen! O, gewiß — Sie haben Recht zu diesem Wort!"

„Ich wollte Ihnen nicht weh tun, Herr v. Rottach, ich bitte Sie, glauben Sie mir das!"

„Aber der mitleidige Ton! Sie sind gut, Sie sind sehr gut und ich verdiene Ihre Milde nicht — aber wissen Sie, dies Mitleid macht mich wahnsinnig."

(Fortsetzung folgt.)

Führer Namens Bielding ihre Leute bei Rosinbusch vereinigt hatten. Die Hottentotten verfügten über etwa 300 Gewehre. Dennoch entzogen sie sich dem Angriffe unserer Truppen. Am 15. Mai verließ der Gegner das Fischfluß-Gebiet in östlicher Richtung und wurde am 19. Mai bei Gais von dem Leutnant Engler, früher im sächs. Inf.-Rgt. Nr. 179, der mit wenigen Reitern seiner Spur gefolgt war, angegriffen. Hierbei fielen der Leutnant Engler und ein Reiter. Die Hottentotten zogen nach dem Gefecht weiter nach Osten ab und kreuzten um 20. Mai die Pad nördlich von Kalkfontein. Am 21. Mai wurde unweit Kalkfontein ein Reiter erschossen. Der Oberleutnant v. Milczewski, früher im Grenadier-Regt, Nr. 9, der mit seiner Funkenstation unterwegs war, hörte Gewehrfeuer, eilte herbei, stellte bei Kubub eine starke Hottentottenbande fest und griff sie an. In dem Gefecht fielen drei Reiter Noch an demselben Abend gelang es Milczewski, eine Lichtverbindung mit der Abteilung des Majors Rentel aufzunehmen, den er bei Neibis vermuten konnte. Die Verständigung glückte. Rentel trat sogleich den Vormarsch an, holte nach beschwerlichen Märschen am 23. Mai den Gegner ein und stellte ihn zwischen Amas und Springpuets zum Kampf. Nach heftigem Widerstand räumte der Feind seine Stellung und zog in der Nacht nach Süden ab, anscheinend in der Richtung auf Tsamab. Unsere Verluste sind: ein Offizier und fünfzehn Reiter verwundet und vier Reiter gefallen. Rentel setzte am 24. die Verfolgung fort. Von den in jener Gegend verfügbaren Truppen sind die Wasserstellen von Ukamas, Nababis, Blydeverwacht, Jerusalem und Ondermaitje besetzt, um dem Gegner das Ausbrechen nach der Ostgrenze oder nach dem Orange zu verwehren. Die Abteilung des Majors v. Freyhold, die bereits Ainis am Großen Fischflusse erreicht hatte, kehrt nach der Gegend von Romansdrift zurück, wo wieder ein Hottenkommando gemeldet ist. Die wichtigeren Punkte am Großen Fischfluß sowie der Großen und kleinen Karrasberge werden von unseren Truppen besetzt gehalten. Weitere Gefechte werden soeben gemeldet.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 28. Mai.

Die Vorlage betr. die Abänderung des Artikels 261 und Aufhebung des Artikels 112 der Verfassung betr. die Volksschulen wird in zweiter Abstimmung debattelos angenommen.

Die nachgesuchte Ermächtigung zur strafrechtlichen Verfolgung des Redakteurs Schotte in Düsseldorf wegen Beleidigung des Abgeordnetenhauses wird nach der Gepflogenheit des Hauses gemäß dem Antrag der Geschäftsordnungskommission nicht erteilt.

Abg. v. Erffa (kons.) erklärt dazu, man müsse sich überlegen, ob angesichts des pöbelhaften Tons der sozialdemokratischen Presse auch fernerhin an diesem Prinzip festzuhalten sei. Die Vorlage betr. die Bereitstellung von Mitteln zur Regelung der Hochwasser-, Deich- und Vorflutverhältnisse an der oberen und mittleren Oder wird der Mainkanalisationskommission überwiesen.

Es folgt die dritte Beratung des Volksschulunterhaltungsgesetzes.

In der Generaldiskussion erklärt Abg. von Heydebrandt (kons.), das Gesetz sei, wenn auch nicht vorzüglich, so doch als erträglich anzusehen. Leider sei es nicht möglich gewesen, den Charakter der Konfessionalität der Schule in dem beabsichtigten Umfange zum Ausdruck zu bringen. Die Gemeinden könnten mit den ihnen zugestandenen Rechten, die teilweise eine Erweiterung erfahren hätten, durchaus zufrieden sein. Ein besonderes Verdienst um das Zustandekommen des Gesetzes gebühre dem Ministerialdirektor Schwartzkopff.

Abg. Friedberg (ntl.) bemerkt, daß seine Freunde trotz mancher Opfer, die sie bringen mußten, geneigt seien, auf Grund des mit den Konservativen und Freikonservativen geschlossenen Kompromisses das Gesetz anzunehmen, wovon sie eine gedeihliche Entwickelung des Volksschulwesens erwarten. Die Gemeinden müßten anerkennen, daß ihre Selbstverwaltungsrechte genügend gewahrt seien.

Abg. Frhr. v. Zedlitz (frk.) erklärt, daß die Freikonservativen Befriedigung über das Zustandekommen des Gesetzes empfinden.

Abg. Dr. Porsch (Zentr.): Nach den Erfahrungen, welche wir bei der zweiten Lesung dieses Entwurfes gemacht haben, verzichten wir darauf, bei der dritten Lesung irgendwelche Anträge zu stellen. Meine Freunde haben mich beauftragt, nachstehende Erklärung zu verlesen und ich will mich dieser Aufgabe unterziehen, wenn auch meine Stimmmittel heute sehr schwach sind.

Unsere Stellung zu den einzelnen Bestimmungen des Gesetzentwurfes haben wir sowohl in der Kommission als auch bei der zweiten Lesung im Plenum deutlich genug kundgegeben. Wir haben eine Reihe Anträge eingebracht, um die Vorlage unserer Auffassung nach günstiger zu gestalten. Einige dieser Anträge sind angenommen, die meisten und gerade die für uns wertvollsten abgelehnt worden. Wir mußten deshalb gegen mehrere Paragraphen oder Teile derselben stimmen. Unsere Bedenken richten sich zunächst gegen die Ausschließung mehrerer Provinzen von diesem Gesetze. Es ist nicht einzusehen, warum die Simultanschule in Nassau, weil sie sich dort historisch entwickelt hat, in ihrer privilegierten Stellung erhalten bleiben soll, während die konfessionelle Schule in Hannover, wo sie ebenfalls auf Gesetz und Geschichte beruht, aus ihrer jetzigen Stellung verdrängt werden soll. Es ist uns unerfindlich, wie in Westpreußen und Posen gerade die Simultanschule zum Schutze des Deutschtums notwendig sein soll und deshalb gefördert werden muß.

Unsere schwersten Bedenken richten sich gegen den § 20. Wir legen den Artikel 24 der Verfassung dahin aus, daß die konfessionelle Schule die Regel, die Simultanschule eine nur durch zwingende Gründe gebotene Ausnahme sein soll. Ob nun dieses Verhältnis von Regel und Ausnahme in dem Entwurf überall ausreichend zum Ausdruck kommt, erscheint uns mindestens zweifelhaft. Die Interessen der konfessionellen Minderheiten scheinen uns nicht genügend berücksichtigt. In dem § 20 jetzt 36 und § 23 jetzt 39 ist eine zu große Zahl von Kindern und von Antragstellern für die Errichtung besonderer Schulen für die konfessionellen Minderheiten gegenüber bestehenden Konfessionsschulen gefordert worden.

Wenn wir diesen uns nicht befriedigenden Gesichtspunkt hervorheben, so wollen wir dadurch keineswegs die Vorzüge der Vorlage gegenüber der bisherigen Rechtslage verkennen und herabsetzen. Insbesondere legen wir großen Wert darauf, daß die Konfessionsschule jedenfalls als Regel gesetzlich festgelegt und daß die sehr schwierige Frage der Schulunterhaltungskosten gesetzlich in befriedigender Weise geregelt wird. Wir haben diese und andere Vorzüge dadurch anerkannt, daß wir für die meisten Paragraphen stimmen konnten. Trotzdem und zwar wegen der mehrfachen in unseren Augen großen Mängel glauben wir bei der endgültigen Verabschiedung der Vorlage nicht positiv mitwirken zu können. Wir werden uns daher der Schlußabstimmung enthalten, indem wir gleichzeitig hoffen, daß die Verhandlungen des Herrenhauses die Vorlagen uns annehmbar gestalten werden. (Bravo im Zentrum.)

Abg. Cassel (frs. Vp.) begründet die prinzipielle ablehnende Haltung seiner Partei wegen des Eingriffs in die Selbstverwaltung der Gemeinden. Die Simultanschule werde einst selbst von den Ultramontanen als die Schule der Zukunft erkannt werden. Der liberale Hauch, der durch ganz Europa wehe, werde auch einmal in Preußen zur Geltung gelangen.

Inzwischen ist ein Antrag Heydebrandt-Zedlitz-Friedberg zu dem § 40, der nach der neuen Numerierung 58 heißt, eingegangen, wonach künftig die Lehrerwahl durch die Gemeinden unter Bestätigung der Regierung zu erfolgen hat, die Rektoren dagegen durch die Regierung nach vorheriger Anhörung der Gemeinden berufen werden. Der neue Antrag fügt aber hinzu, daß bei der Berufung der zu Rektorenstellen geeigneten Persönlichkeiten eine angemessene Berücksichtigung auch der im Schuldienst außerhalb des Schulverbandes angestellten und bewährten Lehrpersonen, besonders Hauptlehrer und Präparandenlehrer, erfolgt. Ferner bestimmt der neue Antrag, daß der ganze Paragraph nur bis zum Erlaß eines allgemeinen Gesetzes über die Lehreranstellung Anwendung finden soll.

Abg. Ernst (frs. Ver.) erkennt die Vorlage zwar als einen Fortschritt an, trotzdem könne seine Partei wegen der Hineintragung des konfessionellen Prinzips dem Gesetze nicht zustimmen.

Abg. Mizerski (Pole) erklärt, die Polen lehnen, weil Posen und Westpreußen von der Vorlage ausgenommen seien, den Antrag ab.

In der Spezialdiskussion werden die §§ 1—8 debattelos genehmigt. Zu § 9 wird ein Antrag der Konservativen, Freikonservativen und Nationalliberalen angenommen, wonach bei der Bildung von Gesamtschulverbänden der unberechtigte Widerspruch eines Teils durch eine Erklärung des Kreisausschusses behoben werden kann.

Bei § 26 erklärt ein Regierungskommissar, daß bei den Grundbucheintragungen, die durch das Gesetz entstehen, den Schulverbänden keine Kosten auferlegt werden sollen.

Die weiteren Paragraphen bis 43 werden nach unerheblicher Erörterung unverändert oder mit nur redaktionellen Aenderungen genehmigt.

Bei § 58 bemerkt Abg. Irmer (kons.), daß seine Freunde den abgeänderten nationalliberalen Antrag annehmen, obwohl sie bedauern, daß es nicht möglich war, einen bestimmten Lehrer in eine bestimmte Stelle zu bringen.

Ministerialdirektor Schwartzkopff erklärt, den Wünschen des Vorredners gemäß werde bei der Lehrer- und Rektorenprüfung nicht nur auf die pädagogische, sondern auch die sonstige Qualifikation der Bewerber Rücksicht genommen werden. Auch wolle man durch die Berücksichtigung der Präparandenlehrer keineswegs der Regelung der Gehaltsfrage derselben ausweichen.

Abg. Wolgast (frs. Vp.) erklärt, seine Partei lehne den Paragraphen schon deshalb ab, weil dessen provisorischer Charakter die Möglichkeit in sich berge, daß bei dem Erlaß eines Lehreranstellungsgesetzes die jetzt noch zugestandene Wahl der Lehrer durch die Gemeinden beseitigt werde.

Hierauf wird § 58 nach dem Antrage Heydebrandt, Zedlitz und Friedberg angenommen.

Bei § 66 (Ausschluß Posens und Westpreußens) bemerkt Abg. Woltz (ntl.), daß die schlesischen Abgeordneten auch den Ausschluß Oberschlesiens gern gesehen hätten, nach der Lage der Dinge aber keinen Antrag stellten.

Hierauf wird das Volksschulunterholtungsgesetz in dritter Lesung nach dem Kompromiß der Konservativen, Nationalliberalen und Freikonservativen gegen die Stimmen des Zentrums, der Freisinnigen und der Polen angenommen.

Kultusminister Dr. Studt gibt dann seinem Dank für die Annahme des Werkes Ausdruck. Die von mancher Seite behauptete und befürchtete Allmacht des Unterrichtsministers erhalte eine Einschränkung durch das unabhängige Verwaltungsstreitverfahren. Das werde den hohen Ruf der preußischen Volksschule weiter fördern. Der Minister dankt ferner für die dem Ministerialdirektor Schwartzkopff gezollte Anerkennung. Hoffentlich würden auch die Widerstrebenden sich mit dem Gesetze befreunden.

Herrenhaus.

Bei der Beratung einer Petition des preußischen Städtetages betr. die Ausführung des Fleischbeschaugesetzes, konstatiert Minister Podbielski, daß die Fleischbeschaffung sich so entwickelte, wie er seinerzeit es vermutet habe. Jetzt seien ringsumher die Preise höher als im Inlande. Wenn er dem Drängen nachgebend die Grenzen geöffnet hätte, wäre die gesamte Viehzucht ruiniert worden. Wenige Wochen nur würden vergehen, bis die heimische Landwirtschaft nach dem Auslande exportieren könne.

Die Statistik habe ergeben, daß es sich nicht um eine Fleischnot, sondern um eine Fleischteuerung handelte, die durch geschickte Vermittlung des Handels auf die Konsumenten abgewälzt wurde.

Das Haus geht über die Petition zur Tagesordnung über.

Kirchliches.

* **Rom,** 26. Mai. Der Papst empfing gestern französische Pilger und hielt bei dieser Gelegenheit eine Ansprache, in welcher er die Durchführung des Trennungsgesetzes in Frankreich aufs lebhafteste bedauerte.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 29. Mai.

Das Ergebnis des großen Preisschießens der Neußer-Scheiben-Schützen-Gesellschaft ist folgendes:

Freihand (175 Meter): 1. Dr. C. Lonnes 57, 2. Theod. Wiertz 56, 3. Theod. Pauli 55, 4. Jos. Lonnes 55, 5. H. Graefe 52, 6. W. Schorn 52, 7. Paul Wildt 51, 8. H. Lonnes 50, 9. Aug. Denecke 47, 10. Pet. Marx 45, 11. M. Költgen 44, 12. Conr. Scharff 42.

Freihand (300 Meter): 1. Jos. Lonnes 38, 2. Dr. C. Lonnes 37, 3. Pet. Marx 36, 4. Theod. Wiertz 36, 5. Paul Wildt 35, 6. Theod. Pauli 33.

Angestrichen: 1. Heinz Lonnes 59, 2. Peter Marx 58, 3. M. Költgen 58, 4. Dr. Lonnes 58, 5. Jos. Lonnes 57, 6. Aug. Denecke 57, 7. Theod. Wiertz 56, 8. W. Schorn 56, 9. Theod. Pauli 55, 10. M. Breuer 55, 11. H. Haeffs 55, 12. Joh. Frey 54.

Tagespreise: 13. Mai Jos. Lonnes, 16. Mai Dr. Lonnes, 20. Mai Heinz Lonnes.

* **Die Westdeutsche Verkehrskommission** des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands hat in ihrer zu Essen abgehaltenen Frühjahrsversammlung beschlossen u. a. folgende Anträge auf Fahrplanänderungen den zuständigen Eisenbahndirektionen einzureichen: die frühere Verbindung bei Zug Nr. 503 Viersen-Krefeld (ab Viersen 6.41 nm., in Krefeld 7.03 nm.) wieder herzustellen, damit in Krefeld der 7.07 nm. nach Hoek van Holland abgehende Schnellzug D 163 erreicht werden kann.

⊠ **Grimlinghausen,** 29. Mai. Schon wieder ein empörendes Automobilunglück. Die Neuß-Kölner Chaussee wird derartig zur Automobilraserei mißbraucht, daß sie für Fuhrleute und Fußgänger lebensgefährlich ist. Noch ist das schreckliche Unglück auf der Worringer Chaussee nicht vergessen da ist schon wieder ein neuer Unglücksfall zu melden, der wahrscheinlich wieder ein blühendes Menschenleben fordern wird. Das empörendste dabei ist die Rücksichtslosigkeit, mit welcher die Automobilfahrer das Leben ihrer Mitmenschen aufs Spiel setzen, bloß um ihrer Geschwindigkeitsraserei fröhnen zu können. Ueber den Unfall wird uns gemeldet: Am oberen Ausgange unseres Dorfes hat sich gestern Morgen ein erschütterndes Unglück ereignet. Ein mit ungeheurer Schnelligkeit in der Richtung von Neuß nach Köln fahrendes Automobil, das mehrere Herren als Insassen hatte, fuhr in eine in der gleichen Richtung ziehende Kölner Prozession. Wie Augenzeugen berichten, habe sich die Prozession beim Herannahen des Automobils nach rechts und links geteilt, so daß es mitten durchfahren konnte. Das Automobil kam jedoch so schnell heran, daß es die durch den Wind nach links flatternden Kleider eines auf der rechten Seite der Chaussee gehenden etwa 20jährigen Mädchens erfaßte, dieses wurde unter den Motor gerissen, von dem schweren Wagen überfahren und eine Strecke mitgeschleift. Seine Verletzungen waren ganz entsetzlich und lassen ein Aufkommen nicht erhoffen. Der die Prozession begleitende Dominikanerpater spendete der Aermsten gleich die letzte Oelung, worauf sie, nachdem ärztliche Hülfe aus der Stadt herbeigerufen worden war, auf einer Tragbahre zum hiesigen Kloster gebracht wurde. Die Schwerverletzte, ein Fräulein Klein aus Köln ist die einzige Tochter einer Witwe. Die Augenzeugen des Unglücks waren tief erschüttert, viele von ihnen setzten die Rückreise per Bahn fort. Die Urheber des Unglücks fuhren ohne sich um das von ihnen angerichtete Unheil weiter zu kümmern davon, doch wurde die Nummer des Automobils festgestellt. Wie uns anderseits mitgeteilt wird, sind die Automobilfahrer später zurückgekehrt und vom Gendarm dem Bürgermeisteramt Norf vorgeführt wurden. Es wird also jedenfalls dafür gesorgt werden, wenn sich die Rücksichtslosigkeit der Automobilisten bestätigt, daß sie sich vor dem Strafrichter zu verantworten haben. Wie lange muß sich das Volk noch diese täglich Menschenleben fordernde Rücksichtslosigkeit der Automobilraserei gefallen lassen? Ist es nicht ein unglaublicher Zustand, daß Chauffeure, die keine andere Sicherheit bieten als daß sie ein Automobil lenken können, nun ohne Beschränkung der Geschwindigkeit die Dörfer durchrasen und die Chausseen unsicher machen dürfen? daß diese Fahrer oft im betrunkenen Zustand die folgenschwersten Unfälle verschuldet haben, ist durch zahlreiche Gerichtsverhandlungen erwiesen. — **Das junge Mädchen ist im Laufe des Nachmittags gegen 4 Uhr seinen schweren Verletzungen erlegen.**

↗ **Heerdt-Oberkassel,** 29. Mai. Ende Juni soll in der „Rheinlust" ein großes Konzert zu Gunsten des Neubaues eines Krankenhauses stattfinden. Mitwirkende sind außer dem Männergesangverein Heerdt ein Düsseldorfer Männergesangverein und mehrere Solisten.

△ **Heerdt,** 28. Mai. Gestern Nachmittag feierte der Gesangverein „Sängerlust" Heerdt sein zehntes Stiftungsfest. Es beteiligten sich an der Feier der Männergesangverein „Sängertreue", Düsseldorf, „Frohsinn", Niederkassel, Männergesangverein Heerdt, Männergesangverein „Eintracht" Mörsenbroich und Gesangabteilung der Karl Anton Kompagnie, Düsseldorf. Die Zuhörer erkannten die sehr guten Leistungen an und kargten nicht mit ihrem Beifall.

* **Düsseldorf,** 25. Mai. Die Düsseldorfer Handelskammer beschloß in ihrer heutigen Sitzung, das neuerdings wieder aufgenommene Projekt einer Eisenbahnlinie Düsseldorf-Kaiserswerth—Hochfeld zu unterstützen. Das Projekt, zu dessen Ausführung der Eisenbahnminister bereits im Jahre 1897 der Westdeutschen Eisenbahngesellschaft die Erlaubnis zur Vornahme der Vorarbeiten erteilt hatte, interessiert in besonderem Maße den Landkreis Düsseldorf, indem es zahlreiche Orte des Niederrheines dem Verkehr anschließt. Das Projekt kommt weiter auch als eine Fortsetzung der im Vorjahr eröffneten Linie Duisburg—Trompet—Cleve und somit als eine direkte Linie Düsseldorf—Cleve in Betracht.

* **Düsseldorf,** 26. Mai. Das hiesige Kriegsgericht verurteilte den Unteroffizier Wilhelm Heidtmann vom 16. Infanterieregiment in Mülheim (Rhein) wegen tätlichen Angriffs auf Vorgesetzte zu zwei Jahren Gefängnis und Degradation.

* **Düren,** 28. Mai. Der Arbeitgeberverband des Baugewerbes hat beschlossen, alle organisierten Maurer auszusperren, wenn bis zum 30. Mai die Bausperre am Neubau der evangelischen Volksschule nicht aufgehoben worden ist.

* **Düsseldorf,** 28. Mai. Die Strafkammer hat den Redakteur Hugo Schotte der sozialdemokratischen Volkszeitung wegen Beleidigung von Polizeibeamten zu einem Monat Gefängnis verurteilt und den Hauptschutzzeugen unter dem dringendem Verdacht des Meineids verhaften lassen.

* **Düsseldorf,** 28. Mai. Die Gerresheimer Glashüttenwerke haben den Arbeitern ihrer sämtlichen Fabriken eine zehnprozentige Lohnerhöhung angekündigt.

* **Köln,** 26. Mai. Eine dem sozialen Frieden dienende Einrichtung wird jetzt von der Stadtverwaltung getroffen. Es sollen nämlich Arbeiterausschüsse für die sämtlichen städtischen Betriebe geschaffen werden. Das Projekt hierfür wird die nächste Stadtverordnetenversammlung beschäftigen. Diese Ausschüsse sollen insbesondere folgende Aufgaben und Befugnisse haben: 1. Anträge, Wünsche und Beschwerden, namentlich solche, die sich auf die Erhaltung der Gesundheit und Betriebssicherheit beziehen, welche von Arbeitern ihnen vorgelegt oder von ihren Mitgliedern vorgebracht werden und die Arbeiter des betreffenden Betriebes oder einzelner Gruppen im ganzen berühren, zur Beratung zu bringen, insoweit sie dieselben für begründet erachten. 2. Ueber alle seitens des Vorstehers des Dienstzweiges ihnen vorgelegten Fragen ihr Gutachten zu erstatten. 3. Sie sollen ferner dahin wirken, daß unter den städtischen Arbeitern die Gefühle der Kameradschaftlichkeit und der Zusammengehörigkeit im städtischen Dienst aufrecht erhalten und Streitigkeiten unter ihnen nach Möglichkeit verhütet oder geschlichtet werden. 4. Sie haben endlich gemäß § 134d der Reichsgewerbeordnung vor dem Erlaß von Arbeitsordnungen oder eines Nachtrages dazu sich über den Inhalt derselben zu äußern. Wichtig ist noch die Bestimmung, daß die Wahlen für die Arbeiterausschüsse geheim sind.

* **Niederdollendorf,** 26. Mai. Im Rhein ist heute nachmittag ein sechsjähriges Mädchen ertrunken. Einem anderen Kinde war die Puppe entfallen, die es noch schnell erhaschen wollte.

* **Herbesthal,** 28. Mai. Ein entsetzlicher Mutter- und Brudermord wurde am Freitag Nachmittag in dem benachbarten belgischen Dörfchen Bilstain verübt. An einem von dort nach Andrimont-Verviers führenden einsamen Wege liegt ein aus älterer Zeit stammendes Haus, welches von dem ungefähr siebzigjährigen Ehepaar Lamberts bewohnt wurde. Es hat acht erwachsene Kinder, vier Söhne und vier Töchter, welche zum Teil verheiratet sind. Der ledige, bei den Eltern wohnende 38jährige Sohn Peter, welcher in einer Fabrik in Verviers als Packer beschäftigt war, übte ständig Wilddieberei aus und war als brutaler Mensch in der ganzen Gegend bekannt. Verschiedentlich war er gerichtlich verurteilt worden, und seine Eltern und Geschwister mußten stets die über ihn verhängten Geldstrafen bezahlen. Mahnungen und Vorwürfe halfen nicht, ihn von dem betretenen Wege abzubringen. Der Vater, müde der Brutalitäten dieses ungeratenen Sohnes, hatte sein Heim schon seit fünf Jahren verlassen und wohnte seitdem bei einer verheirateten Tochter. Am vorigen Donnerstag hielt nun die Mutter dem Sohne von neuem seine verwerfliche Handlungsweise vor, was den Unmenschen derartig in Wut versetzte, das er seine leibliche Mutter arg mißhandelte. Diese begab sich darauf zur Gendarmerie und zeigte den Sohn an. Freitag Abend um 6 Uhr verließ letzterer die Arbeit in Verviers und begab sich, unterwegs in einigen Wirtschaften Halt machend, seiner Heimat zu. Er traf zu Hause seinen 28jährigen Bruder Mathias, mit welchem er wahrscheinlich in Streit geraten ist und den er mit einem Zwölfmillimeter-Jagdgewehr erschossen hat. Der Unglückliche war von zwei Schüssen getroffen worden. Der erste Schuß hatte einen Arm zerschmettert, während der zweite in den Unterleib gedrungen war und so starke Verletzungen verursacht hatte, daß der Tod sofort eingetreten sein muß. Die Patronen waren nämlich mit Schrotkörnern stärksten Kalibers gefüllt. Nach Vollführung dieser grauenhaften Tat lud der Unmensch von neuem sein zweiläufiges Lefaucheurgewehr und eilte der ungefähr 200 Meter vom Hause entfernt liegenden Wiese zu, wo er seine Mutter und seine Schwester mit Melken der Kühe beschäftigt wußte. Die Mutter war mit dieser Arbeit einige hundert Schritte von der Tochter entfernt beschäftigt, als der Unhold in die Wiese stürzte und auf seine Mutter zueilte. Unter die Kuh durch, die sie gerade molk, schickte er ihr eine Ladung Schrot in den Kopf, so daß die Aermste tot zusammenbrach; dann ergriff der feige Mörder die Flucht. Samstag früh bemerkte Passanten die Leiche eines an einem Grabe auf dem Kirchhofe in Andrimont liegenden Mannes. Alsbald erkannte man in ihr den Meuchelmörder, der sich an dieser Stelle einen Schuß in den Kopf gejagt und seinem Leben ein Ziel gesetzt hatte. — Das einsam gelegene Gütchen, worauf die Eheleute Lamberts zehn Kühe hielten, sollen der Legende gemäß, in früheren Zeiten Banditen, welche von hier aus ihr Unwesen trieben, bewohnt haben. Vor ungefähr 20 Jahren wurde in der Nähe eine Butterhändlerin ermordet; der Täter wurde bis heute nicht ausfindig gemacht. Im Jahre 1903 fand man die 67 jähr. Schwester des Bürgermeisters von Bilstain, Herrn Lassean, kaum 200 Schritte von diesem gefürchteten Hause durch einen Flintenschuß getötet vor. Die Tat wurde dem jetzigen Mörder Lamberts zugeschrieben; ungenügender Beweise wegen mußte man ihn indessen in Freiheit lassen. Die scheußliche Tat hat in der ganzen Gegend eine ungeheure Aufregung hervorgerufen.

W **Elberfeld,** 28. Mai Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich laut „Barm. Ztg." auf dem Bahnhof Steinbeck. Dort strauchelte beim Rangieren der 27 Jahre alte Arbeiter Wilh. Jülich, fiel zu Boden und die Räder eines Waggons fuhren ihm über die Beine, welche beide vom Körper abgetrennt wurden. Der Aermste wurde per Tragkorb ins städtische Krankenhaus geschafft, wo ihn der Tod aber in ganz kurzer Zeit von seinen Schmerzen erlöste.

* **Duisburg-Ruhrt,** 26. Mai. Nach amtlicher Bekanntmachung ist die Zahl der seit dem 18. Januar in das Scheidthorster Krankenhaus als an Genickstarre erkrankt Eingelieferten auf 115, die der Gestorbenen auf 89 gestiegen. Hierbei sind die weiter zurückliegenden und in den Nachbarorten vorgekommenen Fälle nicht mitgerechnet.

* **Caternberg,** 26. Mai. Hier wurde ein Bergmann tot aufgefunden. Die Leiche wies schwere Verletzungen auf, sodaß ein Mord vermutet wird.

* **Herne,** 26. Mai. De Gereiteten von Courrières treffen am 22. Juni d. J. hierselbst ein, um den deutschen Rettern ihren persönlichen Dank auszusprechen. Zu Ehren der französischen Gäste werden verschiedenen Festlichkeiten geplant. Von hier aus gedenken die Gereiteten nach Gelsenkirchen zu fahren.

W **Altstaden** (Ruhr), 27. Mai. Gestern Nachmittag fiel das etwa zweijährige Söhnchen des Landwirts Georg Rohland in ein mit Schweinefutter gefülltes Faß und erstickte, ehe Hilfe zur Stelle war.

Vermischtes.

* Mannheim, 27. Mai. In sämtlichen größeren Maschinenfabriken wurde gestern abend gemäß der Anweisung des Verbandes der Metallindustriellen

60 Proz. aller Arbeiter auf 2. Juni gekündigt. Bei Brown Boveri u. Co. kündigten darauf die übrigen 40 Proz. ihrerseits.

* **Bestrafung eines marokkanischen Massenmörders.** Ueber die Verbrechen und die Bestrafung eines Flickschusters in Marrakesch, der nicht weniger als 36 junge Mädchen ermordet hat, geben der D. O.-K. haarsträubende Einzelheiten zu. Der Massenmörder von Marrakesch war selbst kein Araber, sondern ein Neger von Missina, der früher in Tanger unter Beihilfe derselben Megäre, die ihm in Marrakesch seine Opfer zuführte, einen schändlichen Mädchenhandel betrieb und, wie es sich nunmehr herausgestellt hat, auch dort ähnliche Verbrechen begangen hat. Die herangelockten Opfer wurden bis zur Bewußtlosigkeit mit starken alkoholischen Getränken bewirtet, dann ermordet und ausgeraubt. Die Körper wurden zerstückelt, die Leichenteile beiseite geschafft und die Habseligkeiten der jungen Mädchen von dem Verbrecherpaare verkauft. Seit der Verhaftung wurden der Neger und seine Mithelferin täglich nach wiederholten furchtbaren Bastonaden rücklings auf Esel geschnallt, durch die Straßen von Marrakesch geführt und der Wut der empörten Bevölkerung preisgegeben. Als das Todesurteil gefällt wurde, gelang es den Richtern nicht, eine Todesart zu ersinnen, die dem Vergeltungsrecht genügt hätte. Es wurde daher dem Drängen der Bevölkerung nachgegeben, und das Verbrecherpaar dieser ausgeliefert. Zuerst dachte man daran, die beiden Unmenschen mit Petroleum zu übergießen und bei lebendigem Leibe zu verbrennen. Dann aber beschloß man die Kreuzigung, weil diese für die qualvollste Todesart gehalten wird, da die Gekreuzigten unter den furchtbarsten Leiden tagelang am Kreuze leben können. Der Neger war bereits ans Kreuz genagelt, und man ging gerade daran, seiner Gefährtin die Nägel durch die Glieder zu treiben, als auf Grund eines vom Maghzen eingetroffenen Befehles die Hinrichtung unterbrochen werden mußte, da diese in Fez stattfinden sollte. Der gekreuzigte Verbrecher wurde daher vom Kreuze heruntergerissen und in einem furchtbaren Zustande auf einen Esel geschnallt; dasselbe geschah mit der Frau, und beide wurden dann unter sicherer Bewachung nach Fez geschickt, wo sie wohl, wenn sie überhaupt noch lebend die Sultanstadt erreichten, ein qualvolles Ende ereilt hat.

Deutscher Reichstag.

W **Berlin,** 28. Mai.

Auf der Tagesordnung steht die dritte Lesung des Etats beim Kolonialamt.

Präsident Graf Ballestrem erklärt: Vorgestern wurde der Staatssekretär für das Kolonialamt nicht bewilligt,. Infolgedessen wurde der ganze Etat des Kolonialamtes hinfällig. Heute liegt ein Antrag Gröber (Zentr.) vor, anstelle des Reichskolonialamtes im Reichstage einzusetzen: Etat des auswärtigen Amtes, Kolonialabteilung. Wenn das Haus damit einverstanden ist, werde ich diesen Antrag der Beratung zugrunde legen.

Das Haus ist damit einverstanden.

Abg. Bassermann (ntl.) führt aus: Meine politischen Freunde bedauern auf das lebhafteste die überraschende Ablehnung des Reichskolonialamtes in der letzten Sitzung.

Abg. Spahn (Zentr.) erklärt: Dem Antrage Gröber müßte schon deshalb zugestimmt werden, um den Beamten das Gehalt auszahlen zu können. Die Ausführungen des Abg. Semler und des Obersten v. Deimling am Samstag haben uns klar gezeigt, daß die direkte Verantwortlichkeit des Reichskanzlers nötig ist. Wir waren doch sehr überrascht, als uns Oberst v. Deimling vom Zusammenhange zwischen der Zurückziehung der Truppen und der Bewilligung der Bahn erzählte.

Staatssekretär Posadowsky: Ich muß die Annahme ablehnen, als ob damit ein Handel gemacht werden sollte, mit der Bahn und der Zurückziehung der Truppen. Würde an mich so ein Ansinnen gestellt, so würde ich es mit Entschiedenheit ablehnen. Durch die Abstimmung am Samstag ist die Ueberzeugung des Reichskanzlers und der verbündeten Regierungen von der unbedingten Notwendigkeit, das Kolonialamt selbständig zu machen, nicht erschüttert.

Abg. v. Richthofen (konf.) sagt: Wir lehnen die Verantwortung für den jetzigen Zustand ab und werden uns der Abstimmung enthalten.

Abg. Tiedemann (Rp.): Wir halten die Errichtung eines selbständigen Kolonialamtes für unbedingt notwendig und werden uns deshalb der Abstimmung enthalten.

Abg. Semler (ntl.) erklärt: Ich sprach vor einigen Tagen mit dem Erbprinzen zu Hohenlohe über die Zurückziehung von 5000 Mann. Der Erbprinz erklärte, die Entscheidung darin stehe beim Kaiser. Er habe sich entschlossen, mit dem Kaiser in Verbindung zu treten. Der Kaiser erklärte unter der Voraussetzung, daß die Bahn gebaut werde, seine Zustimmung zu der Zurückziehung von 5000 Mann. (Lebh. Bewegung.) Das ist der Grund, weshalb ich am Samstag erklärte, es bestehe wohl ein Zusammenhang zwischen dem Bahnbau und der Zurückziehung der Truppen.

Staatssekretär Graf Posadowsky erklärt: Die Bahn ist damit begründet worden, daß unendlich große Kosten für den Transport nötig waren und große Truppenmassen nötig sind, um die Verpflegung im Süden zu decken. Es ist also ganz natürlich, daß, wenn wir die Bahn bekommen hätten, die Truppen reduziert werden konnten, weil wir die Bedeckungsmannschaften entbehren konnten. Der Zeitpunkt der Zurückziehung würde sich allerdings gerichtet haben nach dem Fortschritte des Bahnbaues. Und die Zurückziehung anzuordnen, ist Sache des Kaisers. Gegenüber der scharfen Kritik, die die Aeußerungen des Obersten Deimling erfuhren, sei mir noch ein Wort gestattet. Der Soldat ist kein Politiker und soll es nicht sein. Der Soldat hat Befehlen zu gehorchen. Oberst Deimling hat als loyaler Mann gesprochen, und wenn er schärfere Ausdrücke gebrauchte, so ist das nur ein Mangel an parlamentarischer Tüchtigkeit, aber man kann ihm daraus keinen Vorwurf machen. (Beifall rechts.)

Abg. Singer (Soz.) sagt: Man soll den Soldaten nicht für politische Geschäfte verwenden.

Abg. Gröber (Zentr.): Wenn die Truppen zurückgezogen werden können, sollen sie so schnell als möglich zurückgezogen werden.

Staatssekretär Posadowsky führt aus: Ich kann nicht zugeben, daß von irgend einer Seite eine Erklärung gegeben sein sollte, daß, wenn die Bahn bewilligt würde, sofort 5000 Mann zurückgezogen würden. Ein derartiges Versprechen wurde von keiner Seite gemacht. Wenn jetzt infolge der Stimmenthaltung gar kein positiver Beschluß zustande käme, so würde das dem Ansehen des Reichstages und des Reiches der Welt gegenüber ungemein schädlich sein. (Beifall.)

Darauf wird der Antrag Gröber in namentlicher Abstimmung mit 117 gegen 64 Stimmen bei 91 Stimmenthaltungen angenommen.

Beim Etat für die afrikanischen Schutzgebiete kommt Abg. Arendt (Rp.) auf seine früheren Aeußerungen zum Fall Peters zurück.

Die Etats werden einzeln und sodann in der Gesamtabstimmung angenommen; ebenso das Etatsgesetz.

Präsident Ballestrem erbittet und erhält die Ermächtigung, Tag und Tagesordnung der nächsten Sitzung festzustellen.

Abg. Kardorff (Reichsp.) drückt dem Präsidenten den Dank des Hauses aus.

Präsident Ballestrem erwidert mit Dankesworten für die Unterstützung, die ihm von allen Seiten des Hauses zuteil geworden sei und hofft, die Reichstagsabgeordneten im Herbst in bisheriger Frische wiederzusehen. (Bravo!)

Staatssekretär Graf Posadowsky verliest die Vertagungsurkunde. Die Sozialdemokraten verlassen den Saal.

Präsident Ballestrem bringt ein dreifaches Hoch auf den Kaiser aus.

Schluß $5^{1}/_{2}$ Uhr.

Telegraphische Depeschen der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

* **Marienburg,** 28. Mai. Der Kaiser traf heute Vormittag um 8 Uhr, begleitet vom Fürsten zu Dohna-Schlobitten, im Automobil von Prökelwitz kommend, hier ein und stattete dem Schlosse einen Besuch ab. Um $9^{3}/_{4}$ Uhr erfolgte die Abreise nach Danzig.

↗ **Danzig,** 28. Mai. Der Kaiser traf um $10^{3}/_{4}$ Uhr hier ein und wohnte dem Stapellauf des Linienschiffes R bei, welches auf den Namen „Schlesien" getauft wurde. Die Rückreise nach Berlin erfolgte 2,40 Uhr. Um $10^{1}/_{2}$ Uhr traf der Monarch wieder in der Residenz ein.

⊙ **Danzig,** 29. Mai. Den Oberprimaner des kgl. Gymnasiums war vom Direktor verweigert worden dem Stapellauf des Linienschiffes Schlesien beizuwohnen. Diese wandten sich nun telegraphisch direkt an den Kaiser, welcher sofort die Genehmigung erteilte.

* **Wien,** 28. Mai. Nach der offiziösen Wiener Allgemeinen Zeitung soll der König Wekerle und Kossuth in den Konferenzen vom 7. und 8. April (als das Kabinett Wekerle in der Entstehung begriffen war), in formeller Weise die Zusage gemacht haben, die ungarische Regierung würde seinerzeit die Ermächtigung erhalten, den autonomen Zolltarif als den eigenen, ungarischen, einzubringen. Das Schicksal der Wahlreform erscheint nach dem Rücktritt des Prinzen Hohenlohe zweifelhafter als je.

Zürich, 28. Mai. In der letzten Zeit gingen zahlreiche Lawinen nieder. Auf der Alp bei Fluelen wurde eine Schafherde von 170 Stück in den Abgrund gerissen.

Riga, 28. Mai. Die Bewegung gegen die protestantischen Landpastoren nimmt zu und dehnt sich auf Südlivland aus. Man rät ihnen, einstweilen wegzugehen.

* **Sebastopol,** 28. Mai. Nach amtlicher Feststellung war der nach der gestrigen Truppenschau verübte Bombenanschlag gegen den Festungskommandanten General Neplujew gerichtet. Von den Anwesenden erlitt keiner Verletzungen; hingegen wurden aus dem Publikum sechs Personen getötet, vierzehn schwer und vierzig leicht verletzt. Es wurden vier Personen verhaftet, von denen zwei die Bomben geschleudert, zwei das Zeichen dazu gegeben hatten; alle vier waren von Petersburg gekommen.

* **London,** 28. Mai. Die „Times" meldet aus Ottawa: Der große Elevator bei Fort William (Ontario) ist mit einer halben Million Bushels Weizen in den Fluß gestürzt und vollständig verloren.

* **Peking,** 28. Mai. Die Frühjahrsempfänge des diplomatischen Korps am Kaiserhof sind wegen der Krankheit des Kaisers auf unbestimmte Zeit verschoben worden.

⊠ **Peking,** 28. Mai. Nach acht Tagen traf die Antwort der Regierung auf die britische Protestnote in Sachen der neuen Zölle ein. Dieselbe ist wieder ausweichend, ungenügend und kann nicht angenommen werden.

╪ **Berlin,** 29. Mai. Eine Schreinersfrau mit Namen Lindenau erhängte sich selbst und ihre beiden kleinen Kinder.

Rom, 28. Mai. Als gestern in der Kirche Campo Felice bei Palermo auf Sicilien die Menge zur Andacht versammelt war, rief plötzlich eine Frau: Die Decke stürzt ein, rettet euch! Infolge des Gedränges wurden 2 Frauen getötet und etwa 20 Personen verletzt.

* **Louisville** (Kentucky), 28. Mai. Auf dem Rangierbahnhof der Louisville-Nashville-Eisenbahn kamen durch Entgleisung eines in den Bahnhof rückwärts einfahrenden Personenzuges zwölf Personen ums Leben, fünfzehn wurden verletzt.

Wetter-Aussichten

):(**Hamburg,** 29. Mai.

Wetter-Prognose für den 30. Mai.

Wolkig mit Sonnenschein, meist trocken.

Witterungs-Beobachtung vom 28. Mai.

Höchste Tagestemperatur: 19 Grad über Null.
Tiefste Nachttemperatur: 11 Grad über Null.
Heute Morgen 7 Uhr: 12 Grad über Null.
Das Barometer ist unverändert.

Fruchtpreise zu Neuß vom 29. Mai.

Weizen	1. Qual. trock. Ware	18	10
	2. "	17	10
	3. "	—	—
Roggen	1. Qual.	16	60
	2. "	15	60
Hafer	1. Qual.	16	50
	2. "	16	—

(Alles die 100 Kil.)

Heu à 50 Kil.	3,00—3,80	
Luzernerheu à 50 Kil.	4	50
Maschinenstroh à 500 Kil.	20	—
Flegeldrusch " "	22	—
Kartoffeln à 50 Kil.	3,00—3,40	

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kil. in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	53	—
Rüböl per 100 Kil. faßweise (ohne Faß)	54	—
Gereinigtes Oel per 100 Kil. 3 Mk. höher als Rüböl		
Rübkuchen per 1000 Kil. bei Abnahme von 10000 Kil.	111	—
" in kleineren Partien	114	—
Kleie à 50 Kil.	5	30

Rüböl und Kuchen unverändert.
Kleie 20 Pfg. niedriger.

---

18. Ziehung der 5. Klasse 214. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 7. bis 31. Mai 1906.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

28. Mai 1906, vormittags. Nachdruck verboten.

124 204 15 310 41 458 [500] 579 631 [500] 713 822 956 1033 104 [500] 48 235 [500] 449 719 50 892 927 2049 102 376 405 511 18 50 82 600 3058 438 [500] 526 712 38 819 4090 151 262 86 406 82 634 993 5010 115 80 414 576 678 920 6164 253 90 301 407 47 7223 346 429 49 95 503 762 75 8040 133 57 207 47 456 506 47 698 99 753 829 62 9088 114 214 425 51 794

10080 [500] 211 372 601 30 44 778 [500] 11113 347 439 574 633 [3000] 72 773 857 [500] 68 [500] 969 94 12058 294 95 328 454 515 736 868 [1000] 85 13210 394 445 503 43 53 616 986 14381 [1000] 94 418 70 589 695 712 886 40 [500] 932 15053 197 205 529 [500] 703 16162 361 449 506 19 627 852 17055 192 422 [3000] 582 608 744 18387 98 431 48 [1000] 534 608 19068 140 [1000] 95 295 422 555 657

20040 67 [15000] 228 [500] 317 505 813 904 30 37 41 67 [1000] 73 21013 139 389 648 724 828 22249 305 488 543 625 47 928 29 74 89 23068 276 318 25 756 70 24312 437 706 871 [500] 960 [1000] 25148 381 430 728 47 52 835 82 948 26144 81 232 401 540 605 [1000] 775 808 44 901 61 27003 124 393 420 [1000] 89 518 624 98 713 855 72 28011 105 448 506 86 [500] 824 29014 147 69 [500] 335 425 86 589 [500] 705 47 56 [500] 805 65 933

30124 367 569 769 873 939 [10000] 31059 [500] 90 557 642 894 32096 169 418 [500] 561 607 [3000] 13 86 33213 390 575 711 34010 [500] 161 216 [500] 478 85 [1000] 581 687 715 872 988 35046 182 [500] 318 618 [500] 77 36136 340 412 590 746 82 865 906 11 37125 241 503 27 728 863 [1000] 38164 514 815 950 [1000] 54 [3000] 82 94 39077 79 [1000] 95 [1000] 166 346 97 506 741 [500] 975 94

40052 85 108 [500] 267 309 453 805 969 72 41118 215 40 73 79 545 684 72 941 [1000] 42106 213 373 556 654 63 [500] 97 835 942 43049 [1000] 56 [500] 143 [3000] 47 727 67 882 911 44097 237 305 419 33 83 578 893 45098 135 43 298 401 [3000] 44 [500] 46031 163 825 978 47096 99 298 379 83 99 [500] 419 20 531 624 887 48186 97 374 [1000] 543 [500] 712 49 839 994 49070 163 318 33 442 [500] 86 688 740 925

50010 37 144 213 [1000] 67 619 67 70 705 871 [500] 83 [500] 944 51238 73 526 939 52141 246 390 552 70 916 76 53022 416 55 691 767 860 87 985 54155 284 469 74 95 [500] 611 [500] 718 888 946 55151 66 207 23 80 634 [1000] 43 75 935 89 56038 [500] 45 341 738 65 984 57226 349 65 446 75 664 801 974 91 58135 [500] 809 957 59019 253 [500] 338 424

60395 415 56 576 615 96 804 985 61141 [3000] 371 464 506 59 640 [3000] 743 999 62263 312 37 40 442 84 [500] 93 764 978 63210 19 48 93 380 [3000] 464 618 921 59 64198 245 66 312 75 76 411 31 63 520 668 750 905 [500] 91 65171 211 61 517 58 684 734 66015 131 258 672 95 754 87 906 64 67086 457 [3000] 70 80 590 94 96 615 40 723 867 91 955 68097 117 87 [3000] 319 639 795 956 69158 [3000] 77 252 582 601 9 47 [500] 706 834 80 916 [500]

70294 [1000] 333 41 264 [500] 66 403 547 [1000] 664 719 29 71016 82 85 157 422 [500] 66 636 86 72060 242 83 [500] 547 76 86 600 89 932 73073 280 [1000] 317 25 [500] 77 453 578 79 919 74372 [1000] 427 545 670 84 75098 280 426 86 731 824 [500] 82 89 98 76239 [3000] 369 88 [500] 627 48 86 916 50 77320 25 93 [1000] 413 785 943 78174 [30000] 276 90 863 [500] 425 707 913 18 56 79474 773 945 [500]

80064 227 [1000] 346 590 756 81278 336 425 823 82201 9 28 513 52 644 826 912 83042 155 313 66 413 525 677 707 82 811 84035 324 32 61 547 [500] 630 701 85198 338 479 502 9 793 908 86 [500] 86266 538 673 97 789 94 968 87153 224 348 535 92 88426 [500] 67 831 [3000] 40 86 89145 671 949 57 77

90287 [3000] 95 340 [500] 532 614 93 859 929 46 91005 97 332 448 525 764 87 808 70 958 92142 44 81 [500] 211 393 617 [3000] 872 992 93075 89 819 75 [1000] 959 94017 24 202 382 469 603 [500] 856 73 95109 [3000] 20 208 88 359 415 81 82 706 856 966 96030 [500] 222 25 [3000] 954 97038 162 435 500 [500] 689 851 [500] 955 90 98024 213 99019 21 350 81 475 972

100137 262 75 [500] 327 475 101080 164 215 495 525 87 665 705 71 887 102128 239 342 93 414 533 91 864 935 66 75 [500] 78 103152 58 400 524 [500] 695 [1000] 744 803 15 104008 971 242 640 [500] 779 876 88 105021 153 [1000] 208 496 615 95 907 39 106108 220 69 107074 158 [500] 264 308 463 642 92 108039 277 385 655 [500] 789 890 109190 266 70 90 344 70 580 [500] 84 699 757 830 93

110028 [3000] 72 117 270 431 70 [8000] 690 [1000] 111072 159 88 267 561 112576 113228 339 551 605 886 971 114001 50 57 129 54 288 66 98 624 [1000] 56 83 754 846 96 115031 [500] 160 74 92 257 98 328 [1000] 402 16 82 568 805 116193 206 [8000] 26 368 492 97 836 117149 344 [500] 475 569 739 49 74 118000 163 578 604 119043 59 [3000] 62 139 483 [500] 532 369 916

120004 140 77 406 8 512 648 712 50 121076 271 358 541 332 122020 62 291 346 471 546 667 973 74 123020 94 279 556 649 789 897 989 124198 352 464 819 36 957 125268 332 578 729 861 78 126133 [500] 82 204 880 666 [500] 72 127020 149 218 464 510 48 77 [500] 653 [200000] 65 785 946 128044 112 85 247 93 374 94 582 94 774 76 81 923 78 [500] 129039 141 205 453 87 578 719 [500]

130016 35 135 230 [500] 377 416 43 718 25 [10000] 57 839 65 131040 [1000] 214 36 65 83 88 471 545 [500] 69 648 903 77 132017 280 93 544 715 [3000] 939 133148 [1000] 325 134132 226 73 430 86 97 533 606 65 135156 297 478 548 817 [1000] 51 [3000] 57 942 84 136086 209 385 592 86 94 625 730 65 948 137233 82 364 76 77 500 3 751 138053 58 94 101 332 417 [500] 33 314 30 937 44 85 139230 453 331 64 [3000] 920 64

140116 59 478 636 944 141037 174 90 307 44 467 80 619 35 57 97 838 88 142134 89 277 329 39 60 571 744 952 [1000] 77 143218 [500] 66 339 95 [3000] 588 144010 602 4 6 53 99 763 896 145154 266 508 610 84 819 [3000] 960 94 146042 122 317 688 890 980 147179 252 78 344 94 [1000] 724 [500] 66 925 [1000] 58 148012 [10000] 17 48 57 119 22 76 388 484 592 [500] 833 36 149094 137 97 583 661 904 96 [3000]

150143 66 423 25 572 840 151180 226 381 701 [1000] 827 152078 143 392 [500] 608 714 825 91 153057 171 319 441 69 564 666 97 [500] 956 87 154057 [3000] 139 328 490 765 78 807 42 62 155038 311 [500] 36 67 402 697 708 84 883 97 156017 [500] 36 54 362 598 669 157189 283 332 684 792 838 85 [500] 158112 209 [3000] 34 91 553 159023 77 317 413 60 95 825 913 57 97

160006 63 [1000] 143 251 366 84 524 30 [3000] 668 893 [10000] 927 96 [500] 161065 104 7 403 21 80 518 56 621 705 18 51 827 906 162384 94 422 60 694 710 816 65 163333 444 576 600 838 913 164024 180 264 67 469 [500] 826 58 95 165059 166 233 463 772 94 881 166021 32 149 209 38 77 330 735 859 61 63 [1000] 167031 119 298 905 168119 [1000] 89 231 474 583 648 820 74 961 169017 67 258 342 498 607 53 731 880 923

170049 107 11 28 333 519 25 71 74 693 171162 79 420 586 608 20 839 49 172157 76 392 427 90 583 84 744 95 833 959 75 173137 74 546 686 766 947 174096 [1000] 289 333 79 506 622 [1000] 978 94 175138 82 88 222 371 831 86 176028 78 81 214 59 672 713 177010 34 117 329 451 85 553 178124 720 74 801 193 [500] 61 179082 280 305 28 35 71 438 534 629 749 [3000] 90 819 47

180152 88 238 389 506 181277 [1000] 385 428 543 96 910 182161 200 [500] 64 306 [1000] 410 528 83 851 957 183119 67 521 759 854 980 184048 87 200 5 72 75 382 425 635 [500] 82 [500] 710 896 952 185038 204 48 76 384 [1000] 87 420 71 558 [500] 66 [3000] 838 51 948 186303 488 526 719 39 55 901 17 187000 [1000] 79 121 90 235 528 34 637 [3000] 794 809 902 188167 467 843 189563 668 72 707 75 [500]

190090 120 64 [500] 200 44 518 29 33 610 719 191262 404 26 45 529 659 85 855 67 953 96 192004 42 71 76 [500] 141 74 399 572 602 90 789 193048 76 205 [500] 58 [500] 316 20 68 450 [500] 581 93 648 70 194646 822 195091 370 621 48 59 871 945 196481 515 608 12 75 [500] 961 197174 239 352 84 97 510 699 [500] 198010 165 228 57 438 86 558 97 627 55 67 84 764 982 199162 95 526 31 613 754 55 811 54 76 982 90 91

200354 87 700 875 903 201039 52 215 400 712 202464 718 203490 621 99 854 61 [1000] 87 [500] 92 935 204090 830 84 431 94 603 31 48 944 55 205068 209 486 519 25 51 88 611 706 62 803 206010 53 270 489 517 658 [1000] 866 969 81 92 [500] 207001 166 252 377 91 947 92 [500] 208071 142 52 433 641 785 838 50 57 963 209056 101 320 22 92 548 68

210261 521 796 912 211006 34 49 88 173 267 447 [3000] 549 77 824 212397 709 59 849 58 64 90 913 73 213027 183 480 507 40 617 86 [500] 789 974 214113 264 400 17 55 520 66 78 734 63 [1000] 64 [1000] 866 [1000] 215069 200 53 353 556 [500] 722 814 29 [1000] 54 216222 73 521 99 [3000] 836 217595 632 52 707 928 68 [1000] 218104 278 74 700 883 219025 229 343 451 [3000] 745 74 99 984 [500]

220123 72 84 553 645 57 705 16 808 977 221132 306 49 74 587 97 654 731 222123 [500] 237 74 383 465 587 674 [500] 793 223267 [1000] 383 430 [1000] 604 64 67 738 878 913 32 54 57 [500] 224108 93 99 382 465 560 671 718 839 225011 77 142 202 359 457 529 58 60 81 226191 246 50 71 337 52 [500] 61 69 455 501 789 816 910 227071 366 457 557 784 856 915 32 228121 88 216 50 70 621 [500] 229236 340 97 401 563 940 [500] 90

230049 78 388 [500] 57 [1000] 448 82 525 850 972 98 231296 99 412 500 653 736 889 922 232013 93 340 51 59 460 559 63 [1000] 233080 133 201 731 75 [500] 919 48 234007 59 179 293 439 534 704 60 879 235006 342 [3000] 646 51 236027 36 72 182 431 50 [1000] 57 667 702 16 986 237033 156 69 [3000] 318 28 88 611 [1000] 706 [1000] 53 79 94 [500] 238013 60 226 61 71 [1000] 469 588 641 54 784 78 934 49 239058 56 64 874 560 744 818 88

240015 57 298 [500] 564 380 931 241126 270 319 566 606 819 [500] 84 995 242071 39 99 879 403 21 673 895 243153 368 404 505 18 [1000] 75 87 [1000] 602 12 25 41 97 712 [500] 801 [500] 244185 425 589 [3000] 751 847 75 245093 192 372 601 88 701 21 914 80 246013 98 874 688 864 912 74 98 247010 128 214 613 736 49 61 68 832 38 48 974 81

Berichtigung: In der Nachmittagsliste vom 25. Mai lies 242592 mit 500 Mk., in der Nachmittagsliste vom 26. 6678 statt 6628, 148054 statt 143954, 172198 statt 172197, 173297 statt 173298

18. Ziehung der 5. Klasse 214. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 7. bis 31. Mai 1906.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

28. Mai 1906, nachmittags. Nachdruck verboten.

15 [3000] 148 432 83 530 775 987 1051 52 92 850 930 2367 400 644 46 759 899 3501 82 815 [1000] 99 989 4025 105 46 253 345 856 82 924 48 81 5005 200 91 315 67 467 811 947 54 [1000] 94 6034 104 98 247 546 737 7265 [500] 404 23 38 754 994 96 8033 324 34 425 516 28 [500] 653 66 9033 426 500 74 854

10277 476 504 36 53 694 905 11016 [3000] 118 210 491 548 53 [1000] 73 795 12012 28 101 92 272 399 480 [500] 673 855 955 96 13181 225 51 62 332 [1000] 671 90 783 836 46 934 83 14143 354 87 710 87 870 905 [1000] 64 75 15032 122 24 26 [1000] 385 406 [1000] 901 16320 [3000] 484 612 794 836 64 965 17022 26 39 93 156 86 394 473 76 518 [1000] 649 [500] 726 825 18163 450 [1000] 662 [1000] 714 873 [500] 83 19002 125 89 [3000] 224 [1000] 28 355 66 841 66 78

20049 [500] 58 [3000] 94 460 710 21106 234 43 409 25 26 820 925 70 [3000] 22034 176 85 207 88 411 66 552 [5000] 670 737 23061 104 52 384 420 64 [500] 502 624 30 78 87 933 39 24413 544 699 795 926 25014 94 [500] 146 380 427 82 516 37 51 876 [3000] 952 [1000] 59 67 26410 587 [500] 636 722 63 822 37 86 94 912 27049 84 311 [3000] 57 567 614 28114 32 256 327 630 785 941 64 29054 409 515 902 34 71

30085 340 444 56 704 15 68 842 31075 [500] 145 218 27 [500] 41 330 61 494 702 840 44 32193 263 [500] 74 491 655 88 [1000] 844 33152 [3000] 75 [500] 276 383 401 695 942 34210 389 543 87 661 777 80 938 35433 53 685 960 36027 181 243 51 504 35 637 704 846 79 37033 56 436 97 545 809 20 55 38110 20 446 528 50 605 746 814 48 [500] 952 39131 286 307 89 86 438 88 850 944

40112 18 [500] 705 840 984 41020 75 145 255 56 82 340 53 471 532 62 71 956 42187 241 359 85 452 573 43057 60 89 188 285 645 759 815 [500] 95 44016 [500] 125 [1000] 45 509 17 [500] 960 [3000] 45213 31 51 [3000] 381 457 510 753 966 46281 351 470 806 10 48 83 95 984 47157 69 76 387 466 672 97 756 89 829 92 [1000] 945 88 48038 132 247 84 589 618 791 878 [1000] 93 [1000] 49010 106 329 578 721 [500] 885 931

50044 129 [1000] 47 336 82 669 741 [500] 912 [1000] 52139 259 348 452 744 [500] 802 937 39 53017 64 115 [500] 74 486 520 642 69 862 97 54038 123 494 637 915 55025 426 550 51 95 728 [3000] 56 56101 321 95 490 767 900 19 27 57009 548 50 761 854 72 58014 197 [1000] 534 703 998 [500] 59011 177 [1000] 423 85 567 881 [500] 901 27 84

60003 37 181 [500] 83 371 672 82 892 61085 336 [3000] 50 [500] 409 [1000] 698 727 46 90 824 62034 85 400 559 [1000] 615 17 [1000] 711 47 916 63003 107 54 375 84 422 32 78 690 723 64125 410 57 557 608 70 737 937 65303 84 653 724 79 82 922 [5000] 66074 [3000] 250 552 657 946 67352 579 611 718 951 77 69144 56 207 29 809 589 879 987 49

70106 12 202 394 456 [500] 516 26 35 86 621 98 767 868 918 65 71178 91 506 56 708 20 813 [500] 65 72035 110 94 240 350 594 643 841 73078 114 [1000] 205 54 56 415 570 802 29 989 91 74216 [500] 47 499 664 714 829 75112 229 44 [500] 891 99 76114 86 [1000] 297 305 16 [1000] 56 447 [1000] 619 91 [500] 819 923 77097 207 12 19 [500] 314 62 560 635 90 78221 631 67 710 92 943 79052 60 686 934

80085 147 84 602 63 81039 142 271 439 47 516 93 613 82289 576 939 83074 256 458 508 15 24 759 814 84049 189 880 910 [500] 85013 [500] 94 254 366 422 503 98 631 86025 [3000] 39 50 [1000] 94 119 45 304 564 610 44 [1000] 875 87175 [1000] 303 23 461 515 38 88130 73 226 [500] 43 324 515 725 97 89081 119 301 48 556 71 662 89 841 915 37

90170 [1000] 639 86 910 91064 131 94 221 484 509 743 813 914 99 92136 245 90 540 [3000] 813 [500] 900 93076 207 69 347 412 29 [3000] 599 [3000] 853 94225 35 375 77 511 47 634 71 884 952 89 95008 38 44 324 [1000] 498 516 [500] 727 55 934 96047 [3000] 111 [500] 354 508 743 909 97001 189 94 282 91 400 669 736 40 99 944 98145 282 70 [1000] 300 403 87 898 99235 703 14 [1000] 950

100112 85 [500] 532 801 31 925 28 71 82 86 101141 53 [500] 358 485 800 963 72 102003 149 50 338 76 404 74 735 933 103049 72 335 488 625 719 68 850 104093 170 82 489 586 86 105171 [1000] 513 27 [3000] 72 710 839 106101 83 277 417 571 639 62 [1000] 721 86 821 89 984 [3000] 107091 155 225 95 433 545 [1000] 902 [3000] 108259 328 67 786 80 86 109129 300 588 90 649 747 995

110118 478 727 86 [500] 111004 495 98 542 813 [500] 908 [500] 24 112067 84 113003 25 [500] 86 60 374 [1000] 418 [500] 49 69 853 69 918 114100 876 543 711 37 [500] 89 115090 172 259 333 479 673 806 11 904 116225 332 435 41 520 73 600 759 896 992 117232 81 94 329 491 609 [1000] 118012 108 6 78 81 459 536 643 869 915 119100 362 80

120046 78 139 448 515 [1000] 817 121041 45 240 562 610 970 [3000] 122109 90 823 533 630 710 [500] 23 123209 18 87 339 85 629 800 34 [500] 63 926 124021 174 97 234 71 373 81 788 [500] 835 49 58 954 125069 139 569 83 642 54 72 126156 256 498 675 740 [3000] 127222 313 [500] 478 [1000] 705 805 76 908 128051 280 380 417 [500] 39 635 744 61 94 129012 25 280 317 74 429 546 611 51

130268 363 499 679 98 745 52 74 131298 381 97 [500] 480 547 82 755 83 89 828 132029 253 347 404 32 563 691 [3000] 718 27 990 93 133165 [3000] 79 83 247 328 [500] 585 635 [1000] 73 89 918 26 34 134136 241 89 424 674 737 99 [500] 844 135005 48 265 522 657 71 714 827 98 [500] 910 [3000] 136080 85 215 31 71 331 39 93 521 644 [500] 739 76 894 996 137075 311 482 [500] 681 877 138004 69 [5000] 135 250 301 [500] 571 87 611 788 139015 178 280 330 39 40 [1000] 402 597 648

140016 306 493 539 41 653 706 32 836 141106 337 53 428 520 663 77 811 [500] 61 [500] 964 142177 201 318 403 58 545 606 [500] 69 844 934 143007 13 392 509 17 70 669 997 144012 43 322 661 78 92 766 99 145014 101 [1000] 23 207 20 67 84 304 547 633 941 146017 397 436 [500] 95 871 147091 105 31 269 431 83 517 44 649 725 68 802 13 148013 73 240 350 567 749 860 99 902 20 [3000] 68 [500] 149408 557 648 76 [3000] 725 87 835

150118 590 619 54 710 42 62 64 995 151031 85 [500] 202 15 32 [500] 546 795 940 65 [500] 152162 272 [500] 73 467 545 662 881 922 78 [3000] 153049 101 48 227 [1000] 66 302 609 80 734 154062 74 603 59 881 [1000] 991 155143 [3000] 66 251 331 437 [500] 516 665 852 918 156061 109 [1000] 220 [500] 25 [3000] 315 718 33 817 954 157083 255 94 303 39 [500] 430 849 935 158050 109 595 628 44 59 726 31 32 825 48 57 [500] 947 50 65 159015 59 67 136 91 208 86 98 928 95

160379 660 76 955 [500] 67 68 161078 89 504 615 32 48 736 53 830 64 71 977 162073 86 313 534 51 63 [500] 688 702 [1000] 163082 231 338 490 518 653 73 726 38 [500] 823 941 91 164110 306 403 38 [500] 91 875 89 165011 231 85 416 22 59 603 [500] 714 959 166010 64 93 202 51 382 167242 307 168125 [3000] 218 71 [500] 72 438 68 [1000] 575 646 91 98 851 169079 228 635 [1000] 743 979

170022 102 [500] 52 241 63 440 [3000] 70 73 570 928 68 171048 [500] 99 138 409 720 61 834 85 936 172192 [500] 410 742 68 173093 260 98 340 83 [500] 408 12 570 [3000] 99 681 809 15 982 [500] 84 174082 103 79 314 474 620 26 78 709 867 909 19 [3000] 175063 112 356 73 94 481 649 725 850 978 176056 75 148 223 354 492 527 34 96 930 [3000] 177003 7 109 84 88 542 93 792 871 962 [1000] 178053 149 250 328 800 994 179028 128 36 226 326 31 488 618 833

180211 26 91 362 [1000] 660 936 181103 377 609 836 967 182095 106 22 [500] 55 59 384 417 24 65 78 512 613 728 802 53 983 183219 836 51 927 [500] 184169 392 536 [1000] 76 185024 290 411 64 186251 [1000] 99 413 539 677 833 78 985 187267 82 438 64 506 710 965 188050 252 336 606 40 819 908 [500] 189056 120 [1000] 89 340 434 61 86 90 [1000] 509 847

190086 166 269 734 842 95 191004 190 360 [500] 600 71 880 925 36 192063 222 413 70 817 64 965 87 193233 663 961 194012 38 124 410 81 547 715 55 [500] 870 [3000] 923 195047 237 323 452 196003 291 425 197151 217 27 315 [1000] 69 98 491 663 837 198080 98 131 47 90 421 36 575 [1000] 788 849 71 [500] 89 920 199075 222 395 [500] 443 542 54 [1000] 960 66

200099 163 219 62 99 456 91 522 696 796 908 201056 82 396 422 645 [3000] 49 76 819 202034 421 91 550 613 708 828 63 88 [1000] 970 [500] 203029 108 28 93 321 550 62 66 68 [500] 624 740 204067 357 59 [3000] 80 703 7 9 816 38 976 [1000] 205026 85 281 387 603 40 74 722 41 969 206064 102 13 [500] 669 735 207068 [1000] 192 301 57 417 43 50 81 [1000] 538 46 55 708 68 208057 103 294 456 570 [500] 697 712 53 75 939 97 209253 303 74 [3000] 82 472 [500] 513 737 41 904 40 [500] 78

210487 518 48 75 659 81 798 870 211002 80 95 109 [1000] 75 212 307 416 33 543 [500] 663 784 844 [1000] 62 970 212059 241 [500] 55 327 [500] 41 456 644 996 213010 17 148 57 472 518 99 662 707 [1000] 854 214541 [500] 612 93 711 62 78 867 903 21 [1000] 215688 715 96 954 216010 503 831 217156 311 75 463 79 547 633 57 [1000] 815 74 218382 534 621 769 832 219029 554 912

220055 164 407 21 636 87 732 74 939 91 221039 397 410 754 81 970 86 95 222006 [500] 55 158 259 356 433 514 [1000] 609 12 [500] 91 716 900 223072 149 212 300 24 76 679 [500] 224019 39 114 [1000] 96 277 371 491 514 59 629 225006 214 [500] 60 697 708 11 [3000] 855 71 226006 16 38 145 270 413 40 533 54 227331 562 907 [1000] 55 [500] 228081 118 30 [1000] 381 434 668 804 60 953 95 229188 257 618 856 [1000] 920 96

230017 234 65 428 554 [3000] 64 616 724 800 949 77 [500] 231009 147 538 651 56 708 894 232029 38 43 104 331 413 621 727 88 233018 107 58 212 [500] 28 321 [1000] 418 582 613 14 [1000] 774 [3000] 989 234065 78 110 221 585 98 [500] 327 76 926 235145 239 470 88 656 79 733 44 824 89 236149 95 340 459 69 535 625 972 84 [3000] 237012 426 [1000] 55 507 36 73 789 992 238212 38 327 440 863 961 239011 23 81 169 94 [3000] 473 716 49 887 982

240089 97 210 70 589 909 241111 284 305 604 883 908 68 242203 310 511 870 927 243622 57 910 40 244151 277 [3000] 841 53 422 566 749 245012 176 [500] 436 88 527 28 [500] 41 61 646 836 66 [3000] 900 [1000] 246189 759 997 247009 16 233 312 528 [500] 854 983

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie zu 300000, 1 Gewinn zu 75000, 1 zu 40000, 2 zu 30000, 4 zu 15000 7 zu 10000, 19 zu 5000, 222 zu 3000, 312 zu 1000, 588 zu 500 Mk.

Handels-Zeitung.

Getreide und Produkte.

Duisburg, 28. Mai. (Fruchtmarkt.) Weizen, inländischer 18,40-18,70, Donau 18,50-19,50, Schwarzmeer 19,50-20,25, Asow 19,50-20,25, Amerik. 18,50-20,25, Roggen, inländischer 16,00-16,20, Donau 00,00-00,00, Schwarzmeer 17,20-18,25, Asow 17,20-18,25. Hafer inl. 15,70-16,00, Donau 00,00-00,00, russ. 16,75-18,00. Futtergerste russ. 12,00-12,25. Mais, amerik. 13,00-14,00, Cinquant 15,50-16,00. Buchweizen 17,00-18,00. Weizenmehl Nr. 000 24,50-25,25. Nr. 00 23,50-24,00. Roggenmehl Nr. 0 23,00-23,25. Nr. 01 22,25-22,75. Vollmehl 12,00 bis 12,25, Grand 10,00-10,25, Kleie 10,00-10,50 einschließlich Sack. Alles die 100 Kil.

Essen, 28. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen, inländ. 18,00-18,75, fremder 19,75-20,25. Roggen, inländ. 16,25 bis 17,00, fremder 17,75-18,50. Hafer, inländ. —,—, fremder 17,25-18,50. Buchweizen 17,50-18,50. Futtergerste 12,25-12,75. Mais 13,50-16,00. Weizen-Vorschuß 24,50-25,25. Roggen-Vorschuß 23,25-23,50. Weizen-Kleie 10,00-10,50. Alles Frachtgrundlage Essen die 100 Kil. ohne Sack, bei Abnahme von Doppelladungen mit Ausnahme von Kleie, die mit Sack gehandelt wird.

Köln, 28. Mai. (Fruchtmarkt.) Weizen inländischer M. 17,75—18,00, ausländ. 19,50—20,50, Roggen, inländ. 16,50—17,00, ausländ. 17,50—18,50, Futtergerste ausländ. 12,25—12,75, Hafer inländ. Mk. 17,00—17,50, ausländ. 17,00—18,50. Heu Mk. 6,60—9,40, Maschinenstroh (Roggen-) 4,—, Richtstroh (Flegeldrusch) Mk. 4,70, Krummstroh 3,50 die 100 Kil.

Berlin, 28. Mai. (Fruchtmarkt.) Weizen Mai Mk. 183,50, Juli 183,50, Sept. 177,00. Roggen Mai 157,75, Juli 156,25, Sept. 152,25. Hafer Mai M. 166,25, Juli 163,25. Mais Mai 141,—, Juli 130,25. Weizenmehl M. 23,00—24,75. Roggenmehl 19,85—21,70.

Magdeburg, 28. Mai. Kornzucker I 88 % o. S. 7,80—7,90. Nachprodukt 75 % 0,00—0,00 Mk. Ruhig. Brodraffinade I 17,75—18,00. Krystallzucker I 00,00 bis 00,00. Gemahlene Raffinade 17,50—17,75. Gemahlene Melis I 17,00—17,25. Ruhig.

Bremen, 28. Mai. Schmalz. Tubs und Firkins 45½. Doppeleimer 46¼. Stetig.

Oele.

Köln, 28. Mai. Rüböl in Partien von 5000 Kilo 54,50 B., Okt. 56,— B., 55,50 G.

Berlin, 28. Mai. Rüböl Mai 50,—, Okt. 52,10, Dez. 52,60. Rüböl war wenig verändert und sehr still.

Kaffee.

Hamburg, 28. Mai. Kaffee. Mai —, Sept. 36, Dez. 37, März 37½ G. Matt.

Seide und Baumwolle.

Krefeld, 26. Mai. Seide. (Betrieb der Seidentrocknungs-Anstalt.) Eingeliefert: 23 Nrn. 1420 Kilgr., vom 1. bis 26. Mai 504 Nrn. 33797 Kil., zusammen 527 Nrn., 35207 Kil.

Bremen, 28. Mai. Baumwolle. Upland middl. 59. Matt.

Wechsel-Zinsfuß.

Amsterdam	4½	Kopenhagen	4½
Berlin	4½	Lissabon	4
Lombard	5½	London	4
Brüssel	3½	Madrid	4½
Italien. Plätze	5	Paris	3
		Petersburg	7
		Christiania	5
		Schweiz. Plätze	4½
		Wien	4

Viehmärkte.

Krefeld, 28. Mai. Schweinemarkt. Die Preise stellten sich für fette Schweine wie folgt: 1. Qualität 62 Pfg., 2. Qual. 60 Pfg.

Köln, 28. Mai. (Schlachtviehmarkt.) Aufgetrieben waren: 746 Ochsen, a. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes, bis zu sieben Jahren Mk. 78, b. junge fleischige, nicht ausgemästete, ältere ausgemästete 74—75, c. mäßig genährte junge, ältere 70—72, d. gering genährte jeden Alters 63—68; 574 Kühe, a. vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes Mk. —, b. vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 74—74,50, c. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 70—72, d. mäßig genährte Kühe und Kalben 66—68; 103 Bullen, a. vollfleischige ausgemästete bis zu 5 Jahren Mk. 74, b. vollfleischige jüngere 71—72, c. mäßig genährte jüngere und ältere 68—69, d. gering genährte jüngere und ältere 66—68, alles die 50 Kil. Schlachtgewicht. Durchweg gut, belebt und voraussichtlich geräumt.

708 Kälber, a. feinste Mast-(Vollmilchmast) und beste Saugkälber Mk. 96, Doppellender bis Mk. 110, b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 86—92, c. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser), Mk. 75—83. Lebhaft und geräumt.

3058 Schweine, a. Mk. 66, vorgezeichnete teilweise 1 Mk. mehr, b. 63—64, c. 59—61 die 50 Kil. Lebendgewicht.

Fleischpreise im Großhandel, das eine Kilo: A. Hiesige Schlachtungen: Rindfleisch 1. Beschaffenheit Mk. 1,38-1,40, 2. 1,32-1,36, 3. 1,24-1,26; Schweinefleisch 1. Beschaffenheit 1,48-1,50, 2. 1,40-1,44, 3. 0,00, bis 0,00. B. Eingebrachtes Fleisch: Rindfleisch 1. Beschaffenheit M. 1,26-1,28, 2. 1,20-1,24, 3. 1,14-1,18; Kalbfleisch 1. Beschaffenheit 1,40-1,50, 2. 1,30-1,38, 3. 1 20 bis 1,28; Schweinefleisch 1. Beschaffenheit Mk. 1,28-1,30, 2. 1 24-1 26 3. 1,16-1,20.

§ Dinslaken, 28. Mai. Zuchtviehmarkt. Aufgetrieben waren insgesamt 1368 Stück Rindvieh, 2 Fohlen, 1 Kalb. Kühe 1. Beschaffenheit Mk. 500—600, einzelne höher, 2. 380—450, 3. 290—350 M., Rinder 225—380, Stiere 200—350 Mk. Geschäft langsam, Preise hoch, etwas Ueberstand. — Der nächste Zuchtviehmarkt findet am 11. Juni statt.

Dortmund, 28. Mai. Es wurden aufgetrieben 908 Stück Hornvieh, 1825 Schweine, 856 Kälber und 39 Schafe. Preise die 100 Pfund Schlachtgewicht: Ochsen a. Mk. 76—77, b. 73—75, c. 68—72, d. 64—67, Bullen, a. 73—74, b. 69—72, c. 65—68, d. 62—64, Rinder und Kühe, a. 75—76, b. 73—75, c. 68—72, d. 60—67, Kälber (die 100 Pfd. Lebendgewicht) a. 56—57, b. 55—57, c. 48—52, Schafe, a. 80—85, b. 75—80, c. 00—00 Mk. Schweine a. Mk. 66, b. 64—65, c. 62—63. — Geschäft lebhaft.

Berlin, 26. Mai. Viehmarkt. Auftrieb: 4760 Rinder, 2246 Kälber, 9286 Schafe, 10028 Schweine. Preise für 50 Kilo Schlachtgewicht: Ochsen a. 72—75, b. 68—71, c. 65—67, d. 60—64; Bullen a. 68—71, b. 66—67, c. 60—65 Mk.; Kühe a. Mk. 64—66, b. 61—62, c. 55—60, d. 50—53; Kälber a. 91—98, b. 82—89, c. 65—76, d. 60—65; Schafe a. 76—79, b. 71—72, c. 58—63, d. 00—00; Schweine a. Mk. 61, b. 59—60, c. 57—58, d. 55.

Wasserstands-Nachrichten.

Köln, 28. Mai. Rheinhöhe 4,65—0,09 Meter.
Koblenz, 28. Mai. Rheinhöhe 4,15—0,26 Meter.
Trier, 28. Mai. Moselhöhe 1,01—0,09 Meter.

†

Das Sechswochenamt
für den verstorbenen Herrn
Peter Joh. Hamacher
findet Mittwoch, den 30. Mai, Morgens 9 Uhr, in der Marienkirche statt, wozu freundlichst einladet
die Familie..

St. Mathias-Bruderschaft.
Heute Nachmittag 4 Uhr **Beerdigung** der Mitschwester
Katharina Ermbter,
geb. **Betteken,**
wozu freundl. eingeladen wird.
Sterbehaus: Promenadenstr.

Die **Beerdigung** der verstorbenen Frau
Josefine Hermes
findet heute Nachmittag **3 Uhr** vom Trauerhause, Rheintorstraße 14, aus statt.

Verein christl. Mütter.
Heute Nachmittag 4 Uhr **Beerdigung** des verstorbenen Mitgliedes
Katharina Ermbter,
geb. **Betteken,**
wozu freundl. eingeladen wird.

Genossenschafts-Register zu Neuß.
An Stelle des verstorbenen **Engelbert Weyer** wurde durch Generalversammlungs-Beschluß vom 6. Mai 1906 der Butterhändler **Wilhelm Schlösser** aus **Lövelinq** in den Vorstand des **Holzheim-Grefrather Darlehnskassen-Vereins,** eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht zu Holzheim gewählt.
Neuß, den 14. Mai 1906.
Königl. Amtsgericht 3.

Luzernerklee- u. Grasverkauf
zu Neuß.
Dienstag, den 5. Juni cr., Nachmittags 5 Uhr,
lassen Herren **Gebr. Schellens** im Wirtslokale des Mitverkäufers Herrn **Fr. Schellens zu Neuß** auf'm Markte, öffentlich auf Kredit gegen Bürgschaft freiwillig verkaufen:
5/4 **Mrg. Luzerner** in der Pfefferhütte am alten Kambergerwege, neben Verkäufer und Theod. Linden,
3 Mrg. dito daselbst neben Pfahl und Zaunbrechers Weidenpflanzung, in 3 Parzellen,
3½ **Mrg. Gras** am Eselspfad zwischen Glehner- und Grefratherweg neben Sackermann, in 3 Parzellen,
3 Mrg. Gras mit Luzerner daselbst, neben Neidhöfers Wiesen.
Neuß, Rheinstr. 30.
Telefon 352.
Karl Denecke, Aukt.

Ladenlokal
mit **Wohnung** zu vermieten. Näheres in der Exped.

Westgelegenes Lokal, langjähr. Back- und Konditorei, sowie Café, Oktober zu vermieten. Näheres in der Expedition.

Für die Pfingst-Woche

stelle ich folgende Artikel zu **enorm billigen Preisen** zum Verkauf

Ein Posten **seidene Blusen** in weiss, hellblau, rosa, Stück 9, 10, 15 Mk. und höher, in allen Façons.
Ein Posten **weisse Batistblusen** mit Soutache, Stickerei und Tresse garniert, Stück 2.50, 3, 4 Mk. und höher.
Ein Posten **weisse Feston- und Spitzen-Unterröcke** Stück 1.50, 3, 4, 5 Mk. und höher.
Ein Posten **leinene Kostümröcke** aus guten Stoffen, Stück 3.90, 5, 6, Mk. u. höher, reich in Falten genäht.
Ein Posten **leinene Bolero-Kostüme,** neueste Modelle, Stück 8, 12, 15 Mk. und höher
Ein Posten **Kostüme und Waschkleider für Backfische** Stück 8, 12, 15 Mk. und höher.
Ein Posten **Kleider für Kinder,** reizende Façons, Stück 90 Pfg., 1.50, 2.50 Mk. und höher.
Ein Posten **Fantasie-Westen,** schöne hochmoderne Façons, Stück 1.50, 2.50, 3 Mk. und höher.
Ein Posten **Knaben-Anzüge,** solide gearbeitet, Stück 2.50, 4, 6 Mk. und höher.
Ein Posten **Sonnenschirme,** hochmodern, Stück 1.85, 3, 4, 5 Mk. und höher.
Ein Posten **Fichu's und Spitzenkragen** Stück 4.50, 6, 8 Mk. und höher.

Handschuhe, Kravatten, Faltenhemden, Kragen, Schleier, Bänder, Gürtel, Strohhüte
beispiellos billig.

Schon jetzt nicht nur Modellhüte, sondern sämtliche Hüte für Damen, Mädchen und Kinder weit unter Preis.

Rud. van Endert
Neuss, Markt.

Erker-Wohnung
5 Räume, 1 Mansarde, 1. Juli oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres in der Exp

Ein **möbliertes Zimmer** mit Frühstück oder volle Pension zu vermieten. Näh. in der Exp.

Ein großes **Zimmer** sofort zu vermieten. Niederwallstr. 21.

Werkstätten oder Lagerräume mit Toreinfahrt Hammtorwall Nr. 20 zu vermieten.
Wilh. Esser, Büchel 36.

Junger Maschinist für Locomobile sofort gesucht. Wo, sagt die Expedition.

Ordentlicher **Bäckergeselle** und **Lehrling** gesucht.
Jos. Beuser, Glehn bei Neuß.

Arbeiter,
solide und kräftige, für Stückgut- und Holzverladung, finden sofort oder später dauernde Beschäftigung.
Joh. C. Köper, Spedition, **Düsseldorf,** Hafen 19.

Regeljunge,
der Schule entlassener, zum 1. Juni gesucht von
Vincenz Müller.

Treues, tüchtiges **Dienstmädchen** in klein. Haushalt gesucht. Canalstraße 24.

Fleiß., kath. **Dienstmädchen** gesucht.
Frau Heinr. Schornstein, Holzheim.

Dienstmädchen
zu zwei Personen sofort gesucht.
Wwe. Otto Basen.

Mädchen für Nachmittags zu einem Kinde gesucht.
Neustraße 9.

Fahnen,
Reinecke, Hannover.

Verschiedene
Weide-Pferde
werden angenommen.
Die Exped. sagt wo.

Ein fast neuer **Handkastenwagen,** für Bäcker oder Metzger geeignet, zu verkaufen. Näheres Düsseldorf-Hamm, Fährstr. 224.

Schlosser und Nieter
für Eisenkonstruktion bei hohem Lohn für dauernde Beschäftigung gesucht von
Hein, Lehmann & Co. A.-G.,
Brückenbau,
Düsseldorf-Oberbilk

Möbel-Ausverkauf.
Telephon 99 — Telephon 99

Haben noch einen großen Posten
Eichen- und Nußbaum-Büffets, sowie komplette Eichen-Speisezimmer, Eichen-Schlafzimmer, Salons, Küchen,
sowie in der Branche einschlagende Einzelgegenstände, als:
komplette Betten mit Federbetten, Steppdecken, Kleiderschränke, Kommoden, Stühle, Sofas, Spiegel, Küchenschränke, Anrichten, Tische 2c. zu jedem annehmbaren Preise
abzugeben.
Der Verkauf nur für kurze Zeit, um schnell zu räumen.
Gebr. Helfenstein, Grevenbroich.

Für das bevorstehende Schützenfest
empfehle
Hosen, Kragen, Krawatten, Handschuhe, Sträußchen, Kränze, Eicheln, grüne, silberne Kordeln u. Quasten
zu den billigsten Preisen.
Feuerwerkskörper in großer Auswahl.
H. Becker, Weißenberg.

Reste-Niederlage
B. Kux, Neuss, Hafenstrasse.
Bester Bezug für Sommerstoffe. — Blousenseide.
Zu Frohnleichnam:
Stoffe für weisse Kinderkleidchen.
Verkauf teilweise nach Gewicht.

Verbandskästen
(nach Vorschrift)
für kleine und große Betriebe stets vorrätig.
Schwanen-Drogerie W. Becker,
Telephon 121.



Heute erhielt einen großen Transport ostfriesischer, hochtragender und frischmelker
Kühe,
wozu Käufer ergebenst einladet
Dav. Mayer,
Neuß.

Schönes Gras-Heu
zu verkaufen.
Lanzerath, Haus Nr. 3.

Ein guterhalt. **Glasschrank** billig zu verkaufen.
Josef Bieten, Düsseldorferstr.

Ein **großer Ausziehtisch** billig zu verkaufen.
Büchel 15.

Ein fast neues, mittelschweres **Dreirad** zu verkaufen.
Neuß, Bergheimerstr. 115.

Neue **Nähmaschine** billig zu verkaufen. Niederstraße 6.

Zwei vollständige Betten, gut erhalten und verschiedene andere **Möbel** billig zu verkaufen. Näheres in der Exped.

Gute Pappschachteln billig zu verkaufen.
Büchel 53.

Gesang-Abteilung des Pius-Vereins.
Heute Abend bei Herrn **Frz. Kraus:**
Probe,
wozu freundlichst einladet
Der Dirigent.

Jungfrauen-Congregation der Marien-Pfarre!
Heute Abend 8 Uhr:
Probe der Gesang-Abteilung,
wozu freundlichst einladet
der Vorstand.

Verspätet!



Unserm allverehrten Prinzipal Herrn
Wilhelm Inhoffen
die besten Glück- und Segenswünsche
zu seinem gestrigen Namensfeste
Gewidmet von Meister und Arbeitern der Hessentormühle.

Gebr. **Nähmaschine** 2löch. **Petroleumofen, alter Herd** zu verkaufen.
Näheres in der Exped.

Ein Trauring, gez. C. P. D. H., **verloren.** Wiederbringer erhält Belohnung.
Näheres in der Exp.

Portemonnaie mit Geld gefunden. Kaarsterheide 270.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53 — Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich — Telephon Nr. 53

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben wöchentl. das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt u. in freier Folge die Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß und Grevenbroich. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.20. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 40 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. ** Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. ** Expedition: Neuß, Niederstraße 46/48.

Nr. 205. | Redaktion: Joseph Grunau. | **Dienstag, 29. Mai 1906.** (Maximinus.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **33. Jahrgang.**



Kaiser Wilhelm wird bei seiner österreichischen Reise ein schon vor Jahren dem Grafen Wilczek gegebenes Versprechen einlösen und das Schloß Kreuzenstein besichtigen. Das Schloß liegt 16 Kilometer stromaufwärts von Wien auf dem rechten Ufer der Donau. Die Aussicht ist herrlich. Jahrzehntelang blieb die Burg unbeachtet und war nahezu verfallen, als deren jetziger Besitzer Graf Wilczek vor ungefähr zwanzig Jahren mit der Restaurierung begann. Jetzt ist das Schloß in seiner ursprünglichen Gestalt wiederhergestellt, und selbst die kleinsten Details sind den vorhandenen, alten Plänen nachgebildet. Ein lebender Wall, eine dichte Dornenhecke, dann weiter eine starke Palissadenwand und endlich der Burggraben, der eine Breite von 10—15 m und eine Tiefe von 15 m hat, umgeben die Burg, die nur über eine Zugbrücke zu erreichen ist. Kreuzenstein galt als die stärkste Raubritterburg an der Donau und auch als die gefürchtetste, mit ihr die ihr gegenüber am linken Donauufer gelegene Burg Greifenstein.



Abgeordnete der russischen Duma

Die Bauerndeputierten der Duma.

Das neue russische Parlament, welches sich jetzt so energisch Geltung verschaffen will, ist aus Repräsentanten aller Volksschichten zusammengesetzt. Neben den wirklichen Intelligenzen sehen wir bärtige Bauern, die wahrscheinlich niemals von ihrer heimatlichen Scholle gegangen sind, neben dem Arbeiter dem Beamten und Offizier. Es sind teilweise eigenartige Typen des russischen Volkes, Leute denen man nicht ansieht, was in ihnen steckt. In ihrer Adresse an den Zaren hat die Körperschaft gezeigt, daß es ihr mit der Sache der wirklichen Volksfreiheit in Rußland heiliger Ernst ist. Allerdings muß vorläufig abgewartet werden, ob aus dem ersten tatkräftigen Vorgehen sich nicht schwerwiegende Konflikte entwickeln werden.



von Lucanus.

Der 75. Geburtstag des Herrn v. Lucanus.

Der Leiter des Geheimen Zivilkabinetts Wirkl. Geheimrat Dr. Hermann v. Lucanus vollendete am 24. d. M. in Wiesbaden sein 75. Lebensjahr. Er trat im April 1854 in den preußischen Justizdienst als Auskultator, wurde dann im Jahre 1859 zum Assessor befördert und schon wenige Monate darauf zum Hilfsarbeiter im Unterrichts- und Kultusministerium bestellt. Im Jahre 1883 wurde er in diesem Ministerium Unterstaatssekretär. Am 1. Juli 1888, unmittelbar nach der Thronbesteigung Kaiser Wilhelms II., berief ihn dieser in seine Nähe und übertrug ihm die wichtigste und einflußreichste Vertrauensstelle der Zivilverwaltung.



Giovanni Giolitti.

Giolitti, welcher schon mehrmals an der Spitze der Regierung Italiens gestanden hat, ist mit der Bildung des neuen italienischen Ministeriums beauftragt worden. Er bekleidete die Stellungen eines Generalinspekteurs im Finanzministerium und eines Generalsekretärs der Oberrechnungskammer. 1889 übernahm Giolitti zum erstenmal ein Ministerportefeuille, das er bis 1890 inne hatte. 1892 wurde er an die Spitze der Regierung gestellt und blieb bis 1893 in dieser Stellung. Im Ministerium Zanardelli erhielt Giolitti 1901 das Portefeuille des Innern. Die Wahl Giolittis dürfte im Auslande großen Sympathien begegnen, da er es von je her verstanden hat, mit den fremden Mächten die besten Beziehungen zu pflegen.



Dr. Ferdinand Götz.

Der achtzigste Geburtstag des Vorsitzenden der deutschen Turnerschaft, Dr. med. Ferdinand Götz in Leipzig.

Der verdiente und allverehrte Vorsitzende der über 700,000 Mitglieder zählenden und über ganz Deutschland und die zivilisierte Welt verbreiteten deutschen Turnerschaft, Dr. med. Ferdinand Götz in Leipzig-Lindenau, feierte am 24. d. M. seinen achtzigsten Geburtstag. An ihm hat sich der alte Spruch bewahrheitet: „Im gesunden Körper — ein gesunder Geist" — denn der Achtzigjährige ist heute noch auf dem Turnplatz tätig. Schon als 20jähriger Student war er in den Leipziger Allgemeinen Turnverein eingetreten. Im Jahre 1849 hatte er sich an dem Maiaufstand beteiligt, hier jedoch seine ärztliche Kunst in den Dienst des Kampfes gestellt. Seit dem Jahre 1855 ist Dr. Götz praktischer Arzt und erwarb sich in Lindenau bei Leipzig eine umfangreiche, ärztliche Praxis. Bereits 1857 übernahm er die Leitung der „Deutschen Turner-Zeitung", und 1860 wurde er Geschäftsführer der deutschen Turnerschaft, seit dem Jahre 1895 ist er Vorsitzender.

Vermischtes.

* **Wie lange kann der Mensch ohne Nahrung sein.** Die Rettung der Ueberlebenden von Courrieres, von denen 13 nicht weniger als 20 und einer sogar 25 Tage unterirdisch begraben gewesen waren, hat nicht nur eine große Aufregung in der ganzen Welt hervorgerufen, sondern auch Sachverständige und Gelehrte zu Gedanken über den Grad der menschlichen Widerstandskraft angeregt. Das Journal der Amerikanischen Medizinischen Vereinigung macht darauf aufmerksam, daß die Erhaltung des Lebens auf so lange Zeit nicht so selten ist, wie man denken möchte. Ein Bergmann in den Kohlengebieten des nordöstlichen Pennsylvannien war sogar noch länger als jene französischen Bergleute eingesperrt gewesen und erholte sich doch vollkommen. Die amerikanische Zeitschrift hält daher die Vorwürfe wegen der Nachlässigkeit des Rettungswerkes in Courrieres durchaus für berechtigt und ist auch unvoreingenommen genug, den dort anwesend gewesenen Aerzten vorzuhalten, daß sie in ihrem Widerspruch gegen die Verschleppung der Rettungsarbeiten nicht eifrig genug gewesen seien. Sie hätten es wissen und daran denken sollen, daß es nach früheren Erfahrungen durchaus möglich war, auch nach einer Woche oder zehn Tagen oder sogar noch längerer Zeit wenigstens einen Teil der begrabenen Leute lebendig vorzufinden. Man scheint sich dort allgemein dem Glauben hingegeben zu haben, daß ein Mensch notwendig innerhalb von 4 bis 6 Tagen zu grunde gehen müsse, wenn er nichts zu essen bekommt. Die Beobachtungen jedes Arztes dürften genügen, ihm die Ueberzeugung zu geben, daß der Bestand des Lebens ohne jede Nahrungszufuhr etwa drei Wochen lang möglich ist, vorausgesetzt, daß eine genügende Menge von Flüssigkeit erhalten werden kann, um die Lebenskraft auf Kosten des Verbrauchs der Gewebe des Körpers aufrecht zu erhalten. Nur bei völligem Wassermangel ist der Tod binnen fünf Tagen allerdings die Regel, während sich andernfalls eine bestimmte Grenze nicht angeben läßt. Gewisse Erfahrungen mit hysterischen Patienten und mit Leuten, die an lethargischen Zuständen leiden, abgesehen von den allbekannten Experimenten der Hungerkünstler, scheinen zu beweisen, daß menschliche Wesen ganz wohl 40—60 Taze ohne Nahrung aushalten können. Eine solche Widerstandskraft ist in hohem Grade abhängig von dem Ausschluß körperlicher Anstrengungen. Bergleute, die durch einen Unfall in einen Teil des Bergwerks eingeschlossen sind, können daher zugunsten ihrer schließlichen Errettung weit mehr dadurch tun, daß sie sich ganz ruhig verhalten, als daß sie erhebliche Anstrengungen zur Selbsthülfe aufwenden und sich dadurch erschöpfen. Das sind Lehren, die sich aus der entsetzlichen Katastrophe von Courrieres ergeben oder erneuert haben und keinesfalls verloren gehen sollten, vor allem nicht bei den Aerzten und den Minenverwaltungen, die jeden Augenblick von neuem vor die schreckliche durch ein solches Ereignis bedingte Verantwortlichkeit gestellt werden können. Glücklicherweise kosten Bergwerksunfälle gewöhnlich weit weniger Menschenopfer als bei der letzten Katastrophe, aber das Problem rechtzeitiger Hilfe ist deshalb nicht weniger wichtig, da unter solchen Umständen sogar die Rettung eines einzelnen Menschenlebens einen Triumph bedeutet, der nicht verächtlich behandelt werden darf. In Courrieres sind nach Ansicht der Zeitschrift ohne Zweifel Menschenleben dadurch geopfert worden, daß die Grenzen der menschlichen Widerstandskraft zu eng angenommen wurden, ein Irrtum, der bei unserer heutigen Kenntnis von der menschlichen Natur als fast unverzeihlich genannt werden muß.

Bekanntmachung.

Diejenigen **Ziegenhalter**, welche **Mutterlämmer von den vom Kreise eingeführten Saaner-Ziegen** erhalten haben, werden darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 3 der Bedingungen, unter denen die seitens des Kreises beschafften Ziegen zur Abgabe gelangen, sie verpflichtet sind, die Nachkommen der ihnen überwiesenen Mutterlämmer, sofern sie mit keinem Fehler behaftet sind, aufzuziehen und in einem Alter von drei Monaten der Kreisverwaltung Neuß zur Verfügung zu stellen. Letztere zahlt mindestens 10 Mk. für den Bock oder das Mutterlamm, behält sich jedoch das Recht vor, den Ankauf ihr nicht geeignet erscheinender Tiere abzulehnen. Die Tiere sind in einem noch näher zu bestimmenden Termine und Orte vorzustellen.

Die Anmeldung der vorzustellenden Tiere hat

bis zum 1. Juni

auf dem Verwaltungsbureau im Rathause zu erfolgen.

Neuß, den 1. Mai 1906.

Der Bürgermeister: **Gielen.**

Bekanntmachung.

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß die diesjährigen

Zuchtstierkörungen

wie folgt stattfinden:

Montag, den 11. Juni cr.

in Wevelinghoven, Jägerhof, Hülchrath, Neukirchen, Speck, Helpenstein, Weckhoven, Hoisten, Pfannenschuppen, Broich, Sittarderhof, Widdeshoven, Höningen, Ramrath, Evinghoven, Damianshof, Oekoven, Barrenstein, Allrath;

Dienstag, den 12. Juni cr.

in Orken, Noithausen, Hemmerden, Capellen, Neubrück, Busch, Damm, Schloß-Dyck, Wallrath, Rath, Stessen, Gierath, Herberath, Kelzenberg, Schaan, Quackshof;

Mittwoch, den 13. Juni cr.

in Jüchen, Hamscherhof, Hackhausen, Hochneukirch, Holz, Wanlo, Wickrathberg, Beckrath, Buscherhof, Herrath, Buchholz, Wickrathhahn, Voigtshof, Dürselen, Schoelenhof, Neuenhoven, Bedburdyck;

Freitag, den 15. Juni cr.

in Priesterath, Garzweiler, Otzenrath, Jackerath, Elfgen;

Samstag den 16. Juni cr.

in Laach, Gustorf, Gindorf, Kleinfelderhof, Neuenhausen, Frimmersdorf, Neurath, Kaulen, Marienhof, Krahwinkel.

Grevenbroich, den 23. Mai 1906.

Der Königliche Landrat: **Brüning.**

Bekanntachung.

Das Stipendium der W. Kayser'schen Stiftung für Studierende der katholischen Theologie ist seit Ostern dieses Jahres erledigt. Nach der Stiftungsurkunde haben Verwandte des Stifters, des verstorbenen Kanonikus Kayser zu Knechtsteden, sodann Angehörige aus den Orten Straberg, Nievenheim, Delhoven und Hackenbroich vorzugsweise Anspruch auf Berücksichtigung.

Studierende der katholischen Theologie, welche auf einer Deutschen Universität ihren Studien obliegen und sich um das genannte Stipendium oewerben wollen, haben ihre Gesuche unter Beifügung eines Studienzeugnisses bis spätestens zum 1. Juni cr. mir einzureichen.

Neuß, den 12. Mai 1906.

Der Vorsitzende
des Verwaltungsrates der W. Kayser'schen Studienstiftung:
Frhr. v. d. Leyen,
Landrat.

Die Leser werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen und Bestellungen, die sie auf Grund von Anzeigen in der

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

machen, sich stets auf die Zeitung zu beziehen.

Bims die Händ'
mit
Abrador

Ladenlokal
Neustraße 2
zu vermieten.
Näheres Büchel 3 (Kontor).

Zwei Wohnungen, à 2 oder 3 Zimmer, zum 1. Juni und 1. Juli zu vermieten. Annostr. 39.

3—20 Mk. täglich können Personen jeden Standes verdienen. **Nebenerwerb** durch Schreibarbeit, häusl. Tätigkeit, Vertretung ꝛc. Näheres **Erwerbscentrale** in **Frankfurt** a. M.

Großer Stall
als **Lager** sofort zu vermieten. Wo, sagt die Expedition.

Ein angehender **Metzgergeselle** sofort gesucht von **Robert Schmitz, Elsen** bei Grevenbroich.

Tüchtige Schlossergesellen gesucht.
E. Loewe, Kapitelstraße 21.

Ein zuverläßiger **Mann** als **Stallknecht,** der zugleich die Milch zur Molkerei fahren muß, gesucht.
Bongarderhof bei Oekoven.

Warnung:
Allein
Ratten-
Mäuse-Gift „Ackerlohn" staatlich anerkannt bestes Mittel der Welt! Letzte Rettung! Pakete 50 und 100 Pfg.
Diskret!
gegen Kopfläuse, Blattläuse, Wanzen, Ungez. d. Haustiere. Flaschen 50 Pfg. Central-Drogerie J. Derstappen, Drogerie **Eug. Moubis,** Wtw.

Provinzial-Ausstellung des Rheinischen Bauern-Vereins.

Ausstellungslose,

welche zum einmaligen freien Besuch der Ausstellung berechtigen,

à 50 Pfennig

zu haben
in der Geschäftsstelle der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.
Nach Auswärts ist das Porto beizufügen.

Großer
Tapeten-Verkauf.

Wegen **Umbau und Lagerverlegung** werde
bis zum 2. Juni abends
eine ganz bedeutende Preisermäßigung auf

Tapeten

gewähren. Von dem zum Verkauf kommenden großen Warenbestand werden keine Musterbücher ausgegeben, folgedessen nur am Lager auszuwählen. Jeder benutze diese nicht wiederkommende günstige Kaufgelegenheit. Keine Uebertreibung.

Billig. **Billig gegen bar.**

Neußer Tapetenhaus,
Zollstraße 8.

Oelbermann's Lack.
Bekannteste und beliebteste Marke guten Hausfrauen empfohlen.



Schutzmarke.

H. Kilbinger, Mohren-Drogerie, Büchel 22.
A. J. Kamphausen, Büchel 37.
In Grevenbroich: **Martin Abels; J. Willichs; Wilh. Adler; Wilh. Sommer,** Germania-Drogerie.

„Kartoffelbrot"

Haben Sie schon Kartoffelbrot gegessen?
Nein. Dann gehen sie in das nächste Colonialwarengeschäft und verlangen

Gregory's Kartoffelbrot.

Billig. Wohlschmeckend und hält sich sehr lange frisch.
Frankfurter Brotfabrik Jos. Gregory,
Telefon 1341. Düsseldorf, Münsterstr. 228—234.

Zum Feste — Kuchen

Das ist das Glück der Kinder! Der einfachste, billigste und bekömmlichste Kuchen wird mit **Dr. Oetker's** Backpulver à 10 Pfg. (3 St. 25 Pfg.) gebacken und solch ein Kuchen missrät nie!
Vorrätig in den **besseren** Geschäften jeder Stadt.

Taschen-Fahrplan
gültig vom 1. Mai 1906 bis 1. Oktober 1906
per Stück 10 Pfg.
zu haben in der
Expedition der
Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Dr. Bergmanns Wasserheilanstalt Erfolgr. Kuren nach **Kneipp**scher Methode. Elektrizität, Massage ꝛc.
Luftkurort Cleve Das ganze Jahr geöffnet.

M.-Gladbach 1906.
nicht Geroplatz,
sondern Schillerplatz.

Königlich Niederländischer
Circus
Direktor Oskar Carré.
200 Personen. Weltstadts-Programm. 100 Pferde.
Dienstag, 29. Mai, 8 Uhr Abends:
Eröffnungs-Vorstellung.

mit einem hier noch nie gesehenen Pracht-Programm wovon **nur allein** folgende Nummern hervorgehoben werden:

Kapitän **Julius Nauffen** mit seinen Aufsehen erregenden unglaubliche interessante Dressur **See-Löwen.** Größter Succes.

Herr Albert Carré mit seinen abwechselnden Original-Freiheits-Dressuren

Grosses Ballet Divertissement.	Frl. Foureaux Kunstreiterin.	The Nesadsons Musical-Excentriques

Frl. Käthchen Carré Die beste Schulreiterin der Gegenwart.

Mr. Renz selbige zu Pferd	Dobbel Jockey ausgeführt von M. Cooke und Emesta	Mr. Wells Parforce-Reiter

Viele urkomische Intermezzi von den zahlreichen Clowns, darunter die besten der Gegenwart: **Busto, Armando, Gebr. Cavallini, Gebr. Corty, Gebr. Chewy, Delbos, De Kok und Gustave.**

Riesen-Elefant und Pferd zusammen dressiert von Herrn Charles Leisset.

Ausserdem: **Reichhaltiges Repertoir. Künstlerinnen und Künstler nur ersten Ranges.**

Jeden Abend 8 Uhr: **Große Vorstellung.** Stets Abwechslung.

Mittwoch, 30. Mai — **Extra Familien-Vorstellungen. 4 Uhr.**
Sonntag, 3. Juni 4 Uhr Nachmittags — **Mittwochs** ½ Preise für Alle. **Sonntags** ½ Preise für Kinder unter 14 Jahren.

Preise der Plätze sowohl für Erwachsene als wie Kinder: Logensitz 3 Mk., Sperrsitz 2 Mk., 1. Platz 1.50 Mk., 2. Platz 1 Mk., Gallerie 50 Pfg.
Kassenöffnung: 11—2 Uhr und von 6 Uhr Abends. (Bei zwei Vorstellungen von 11—2, 3—5 und ab 6 Uhr.)
Am Eröffnungstage wird die Kasse **evt. 5 Uhr Nachmittags** geöffnet.
Vorverkauf: D. Bürkel, Cigarrenhaus, Crefelderstr. 142, von 10 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends.

Oscar Carré,
Direktor des Königlich Niederländischen Circus, Ritter des Ordens der Eichenkrone von Holland; des k. k. österr. Verdienstkreuzes mit der Krone; des kgl. Belgischen Croix rouge; des Mecklenburg-Schwerinschen Verdienstkreuzes, Hausorden der Wendischen Krone; des Nassauischen Ordenskreuzes Adolphe von Nassau und des persischen Löwen- und Sonnenordens.

Dienstag, den 5. Juni:
Letzte Vorstellung.

Habe mich **Sternstrasse 96,** erste Etage, als
Architekten
niedergelassen und halte mich den **Bewohnern** von **Neuss** und **Umgegend** im **Anfertigen** von **Bauzeichnungen, stat. Berechnungen, Kostenanschlägen, Bauabrechnungen** und **Uebernahme** von **Bauleitung** bestens empfohlen.
Johann Timmermanns,
Architekt.

Zug-Jalousien
liefert prompt und billig,
Reparaturen sowie **Neuanstrich**
Heinr. Hutz sen., Glockhammer 27.

Ludwig Spangenberg,
Zahntechniker,
bei der Ortskrankenkasse Neuss zugelassen,
Büchel 10, Neuss, am Markt.
Spezialität:
— Schmerzloses Ausziehen —
bei normalen Verhältnissen.
Plombieren, Zähnreinigen, Nervtöten etc.
Feinste Anfertigung künstl. Zähne unter Garantie.
Reparieren und Umarbeiten nicht passender Gebisse zu den billigsten Preisen.

Flechten
nass. und trockene Schuppenflechte, **skroph. Ekzema, Hautausschläge,**
offene Füsse
Beinschäden, Beingeschwüre, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft hartnäckig;
wer bisher vergeblich hoffte geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten
RINO-SALBE
frei von Gift u. Säure, Dose Mk. 1.—
Dankschreiben gehen täglich ein.
Wachs, Naphtalan je 15, Walrat 20, Benzoefett, Venet. Terp., Kampferpflaster, Perubalsam je 5, Eigelb 30, Chrysarobin 0,5.
Zu haben in den Apotheken.
Man achte genau auf die Originalpackung weiss-grün-rot und die Firma Rich. Schubert & Co., Weinböhla, und weise Fälschungen zurück.

Sie rappeln
nicht



Beide Preis-Medaillen der Stadt Köln.
D. R.-Patente angem. und ausl. gepr.

Zug-Jalousien
mit auf **ganzer Fläche** undurchbrochenen Brettchen und **automatischem** Schluss übertreffen **jedes andere Fabrikat.**
Th. Kauffmann, Köln,
Tel. 2618. Fabr. Burgunderstr 16.

Gelegenheit
in
Seide, Kleiderstoffen, Herren-Stoffen, Musseline und Waschstoffen, Unterröcke und Festons
bedeutend unter Preis.
Elberfelder Restelager
S. Wohlgemuth,
Düsseldorf,
Alleestraße 40, 1 Treppe.

Wiederverkäufer
Hausierer, Händler, Schneider, Detaillisten aller Art kaufen **Manufakturwaren, Wollwaren, Garne, Buckskins, Konfektion u. s. w.**
am billigsten
und zu größtem Entgegenkommen nur b. **Jakob Kelz, Duisburg, Grünstrasse 45.**

Verschiedene **Sofas** mit Taschen, Moquette und Ledertuch billig zu verkaufen.
Niederstraße 38.

Wie neu wird Jeder
mit Bechtel's Salmiak-Gallseife gewaschene Stoff jeden Gewebes, vorrätig in Pak. zu 40 Pfg. bei **H. Kilbinger** Nf.

Makulatur.
Alte Zeitungen, weißes Papier (Rollenreste) zu haben in der
Geschäftsstelle der Neuss-Grevenbroicher Ztg.